

Gemeinde Holle, Am Thie 1, 3188 Holle
 LGLN
 Regionaldirektion Hannover
 - Amt für Landentwicklung -
 Postfach 33 09
 30033 Hannover

Wird vom Amt für Landentwicklung ausgefüllt
Eingangsstempel
Aktenzeichen

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)

Antrag auf Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm

nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

1 Antragsteller

1.1	Gemeinde (ggf. federführende Gemeinde bei mehreren beteiligten Gemeinden): Holle
1.2	Weitere beteiligte Gemeinden (soweit zutreffend): -
1.3	Landkreis: Hildesheim
1.4	Anschrift: (Straße / Haus-Nr.) (PLZ / Ort) Am Thie 1 31188 Holle
1.5	Auskunft erteilt: (Name) (Tel./ Durchwahl) Herr Krakowski 05062 / 9084-12
<p>Dieser Antrag auf Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm gliedert sich in</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Teil A – Daten, Fakten, Kurzbeschreibungen und erfordert lediglich Zahlenangaben bzw. kurze, stichwortartige Beschreibungen zur Darstellung des Ist – Zustandes, - den Teil B – Beschreibung anhand konkreter Fragestellungen, was Sie von einem Dorfentwicklungsverfahren im beschriebenen Projektraum erwarten und wie Sie den Dorfentwicklungsprozess und die daraus resultierenden Ergebnisse nutzen wollen (auf max. 2 DIN A 4 Seiten). - den Teil C – Graphische Darstellung/ Präsentation des konzeptionellen Ansatzes (optional, max. DIN A 2) - den Teil D – Anlagen 	

Teil A – Daten, Fakten und Kurzbeschreibungen

1. Allgemeine Beschreibung der Dorfregion und der derzeitigen Situation:

1.1 Statistische Angaben

Größe des Gesamtgebietes:	6120 ha	Anzahl der an der Dorfregion beteiligten Dörfer	10
Beteiligte Dörfer		Einwohnerzahl	
1. Derneburg		582	
2. Grasdorf		792	
3. Hackenstedt		479	
4. Heersum		724	
5. Henneckenrode		99	
6. Holle		2776	
7. Luttrum		361	
8. Sillium		726	
9. Söder		37	
10. Sottrum		856	
		Summe	7432
Einwohnerdichte in der Dorfregion		118 Einw./km ²	
Wirtschaftsbetriebe in der Dorfregion		Anzahl	
- Landwirtschaft (HE/NE)		25 HE / 11 NE	
- produzierendes Gewerbe		4	
- Handel, Handwerk, Gewerbe		130	
- Dienstleistung, Tourismus, Gastronomie, Beherbergung		168	
Demographische Entwicklung bis 2030 in der Gemeinde (altersstufengerecht gemäß LSKN)		Anhang I	
Leerstandskataster, Baulücken- bzw. Brachflächenkataster		Anhang II (soweit vorhanden)	

1.2 Dörfliche Infra- und Siedlungsstruktur

1.2.1 Baugebiete und deren Auslastung

Die Ortschaft Holle übernimmt als Grundzentrum mit konzentrierender Wirkung die Versorgungsaufgabe "Wohnen". Die nördlich im Gemeindegebiet liegenden Dörfer Grasdorf und Heersum sind weiterhin durch ihre verkehrsgünstige Lage an der Autobahn A7 (Hannover-Kassel) und der Bundesstraße 6 einem besonderen Siedlungsdruck ausgesetzt, so dass eine moderate Entwicklung nicht ausgeschlossen werden kann. Allerdings ist in diesen Ortschaften ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Notwendigkeit der Innenentwicklung im Ortskern vorhanden: in Heersum stellen die alten Hofstellen mögliche Veränderungspotenziale dar; in Grasdorf wurden bereits alte Gebäude umgenutzt oder werden liebevoll gepflegt. In Derneburg vollzieht sich der Generationswechsel, der vornehmlich Neubaugebiete der 60-er und -70-er betrifft, wegen der besonderen landschaftlichen Situation ohne auffällige Leerstandsproblematik.

In den südlichen Dörfer Hackenstedt, Sottrum, Sillium, Luttrum, sowie in den kleinen Ortschaften Söder und Henneckenrode, ist zukünftig ausschließlich die *Innenentwicklung* vorgesehen. Die Gemeinde beabsichtigt hier, über eine gezielte Recherche durch das Leerstandskataster besonders belastete Bereiche herauszustellen und Konzepte für eine weitere Nachnutzung zu entwerfen. In Hackenstedt und Heersum werden bereits Grundstücke bzw. Gebäude für Dorfgemeinschaftshäuser ausgesucht.

In der Gemeinde Holle stellt sich die Auslastung der **Baugebiete (Wohnen)** derzeit wie folgt dar:

1.) Derneburg:	B-Plan "Der große Steinkamp",	3 von 11 Bauplätzen frei
2.) Grasdorf:	B-Plan "Kronsberg 2",	2 von 16 Bauplätzen frei
*3.) <i>Hackenstedt:</i>	(-), Baulücken	
4.) Heersum:	B-Plan "In den Gänseköpfen 2",	7 von 45 Bauplätzen frei
*5.) <i>Henneckenrode:</i>	(-)	
6.) Holle:	B-Plan "Frackenzieg",	7 von 70 Bauplätzen frei
	B-Plan "Störtenberg II",	13 von 24 Bauplätzen frei
	B-Plan "Silberkamp",	2 von 65 Bauplätzen frei
*7.) <i>Luttrum:</i>	(-)	
*8.) <i>Sillium:</i>	B-Plan "Unter den Gärten 2",	3 von 8 Bauplätzen frei
*9.) <i>Söder:</i>	(-)	
*10.) <i>Sottrum:</i>	B-Plan "Am Mühlenberg 2",	1 von 14 Bauplätzen frei
	* zukünftig nur Innenentwicklung !	

Gewerbegebiete:

- "Grasdorf": 15 Betriebe; noch ca. 3,3 ha frei

Das Gewerbegebiet "Grasdorf" liegt abgesetzt von der Ortslage, in Zuordnung zur B 6 als Zubringer zur A7.

- "Ziegeleistraße" in Sottrum: 5-6 Betriebe; keine weitere Flächen frei

Das Gewerbegebiet stellt eine Nachnutzung eines ehem. Ziegeleigeländes dar. Es sind kleinere Betriebe, z.B. Spezialbetrieb für landwirtsch. Felgenfertigung, angesiedelt.

Eine weitere gewerbliche Entwicklung durch Neuausweisung ist nicht beabsichtigt, da noch ausreichende Reserven bestehen.

1.2.2 GFZ/ GRZ der Dorfregion

Ortslagen: 0,25 -0,35 (GRZ); (geschätzt, keine Angaben vorliegend)

1.2.3 vorhandene Ver- und Entsorgungsanlagen, Energieversorgung (zentral, dezentral, regenerativ)

- Die Dorfregion ist insgesamt (außer Söder) an die Kläranlage Derneburg angeschlossen.
- Trinkwasserversorgung aller Ortsteile (außer Söder) erfolgt über die Harzwasserwerke / Gemeinde Holle
- Das Abwasser wird durch den Wasserverband Peine abgeführt.

1.2.4 Einrichtungen der Daseinsvorsorge, soziokulturelle Infrastrukturen

1.2.4.1 Holle

Holle bildet den zentralen Schwerpunkt der Dorfregion. Hier befindet sich die **Grundschule**, in die alle Kinder der Gemeinde eingeschult werden. Die **vorschulische Versorgung** am Ort wird von drei Kinderhorten bzw. -gärten übernommen; die Ortschaften verfügen über eigene Kindergärten.

Eine besondere Einrichtung stellt der "**Sternen-Park Holle**" dar, ein eigenes Wohngebiet für Senioren mit barrierefrei ausgebauten Einfamilienhäusern, sowie Gemeinschaftseinrichtungen. Die Gemeinde hat mit diesem neuen Konzept auf den zukünftigen demografischen Wandel am Hauptort reagiert.

Holle - Einrichtungen der Daseinsvorsorge:

- **Grundschule Holle**, Bahnhofstraße 23, 31188 Holle
- AWO Kinderhort Holle, Bahnhofstraße 13, 31188 Holle
- Ev.-luth. St. Martins Krippe Holle, Bahnhofstraße 13, 31188 Holle
- St.-Martins Kindergarten Holle, Bahnhofstraße 13, 31188 Holle
- Mutter-Kind Gruppe. Die Gruppe bietet einen Betreuungsservice für Kinder von 2 Jahren bis zum Kindergarteneintritt im Mutter-Kind-Raum im Jugendzentrum an.
- Familien in Aktion e.V., Am Berge 1, 31188 Holle
- Das **Sportzentrum** am Mohldberg bietet am Mohldberg neben dem Sportplatz mit 400 m Laufbahn eine große Sporthalle mit 990 qm, einer Reihenbestuhlung für 393 und eine Tribüne für 500 Personen. Die kleine Sporthalle hat eine Größe von 225 qm
- **Hallenbad** in Holle. 16,66 x 8 Meter Becken mit Hubboden, Bahnhofstraße 13, 31188 Holle.
- **Seniorenzentrum Holle**, Marktstraße, Holle. Das Seniorenzentrum Holle ist eine private Pflegeeinrichtung, die sich u.a. auf die Betreuung von Menschen mit Demenz spezialisiert hat.
- **Sternen-Park Holle**: zukunftsweisendes, barrierefreies Wohnen. Betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, *in eigenem Wohngebiet*
- Gemeinschaftspraxis Flohr, Bahnhofstraße 4, Holle (Allgemeinmedizin, Hausärzte)
- Dr. Sylke von Gerstenbergk-Helldorff, Bahnhofstraße 6, Holle (Hausärztin, Innere Medizin)
- Praxismgemeinschaft Marktstraße 15, Marktstraße 15, Holle (Allgemeinmedizin, Gynäkologie)
- Gemeinschaftspraxis Zahnärzte Achilles/ Tiffe-Christ, Bahnhofstr. 2a, Holle
- Gemeinschaftspraxis Zahnärzte Junck/Borges, Am Knick 3, Holle
- Apotheke Am Thie, Marktstraße 8, Holle
- Apotheke Berthold, Marktstraße 27, Holle
- Ergotherapie Praxis Scherenberg, Marktstraße 15, Holle
- Physiotherapie Scherenberg, An der Marktstraße 2, Holle
- Physiotherapie Woithe, Marktstraße 8, Holle
- Krankengymnastik Ollesch, Bertholdstraße, Holle

Holle - Kulturelle Infrastruktur:

Holle verfügt über ein besonders vielfältiges Kulturangebot, im Bereich von Theater, bildender Kunst und Kleinkunst:

- **Holler Art**, Pommernweg 2, 31188 Holle. Holler Art ist ein Zusammenschluss von 6 Malern und Bildhauern, die zusammen malen, gemeinsam ausstellen, Künstlertreffen und Ausstellungen organisieren.
- Atelier für Kunst und Kunsttherapie, Pommernweg 2, 31188 Holle
- **Bücherei Holle** im Jugendraum Holle. In der Leihbücherei Holle gibt es den gut erhaltenen Bestand aus der Grundschule plus Aktuelles aus den Bereichen Thriller, Krimi, Frauenromane sowie Jugendbücher
- Das **Holler Kasperhaus** ist eine Gemeinschaft von Puppenspielerinnen. Die Gruppe wurde 1995 gegründet und macht in erster Linie klassisches Kaspertheater für Kinder von 4 bis 88 Jahre.
- **Theatergruppe Holler Firlefan**, Pommernweg 4, 31188 Holle. Laientheatergruppe für Erwachsene und Kinder mit vielen Aufführungen
- **Heimatemuseum Holle**, Bertholdstraße 16, 31188 Holle. In den Ausstellungsräumen des Museums in Holle befinden sich Exponate zu folgenden Bereichen: Landwirtschaft, Handwerk, Wohnkultur, Schule und Kinder, Handarbeiten, Fossilien, Tiere unserer Heimat u.v.m.

Holle - Soziokulturelle Infrastrukturen:

- **Jugendraum Holle**, Am Mohldberg 2, 31188 Holle – Jugendpflegerin: Andrea Müller, Am Thie, 31188 Holle
- Holle Präsent, Roswitha Hoppe, Bergstraße 12, 31188 Holle – Ausrichter des **Martinimarktes** und Dorfverschönerung
- **Arbeiterwohlfahrt Holle**
- **Kirchenregion Holle** (Pfarrstelle)
- **Arbeitskreis Kultur und Geschichte**
- **DRK Holle**

Sportvereine:

- Förderverein Judo
- TUS Holle-Grasdorf e.V. (Breitensport)
- Holler Tennisverein
- Freiwillige Feuerwehr / Jugendfeuerwehr / Kinderfeuerwehr
- Kleinkaliber-Schützenverein
- Modellfliegerclub "Heberbörde"
- Verein für Heimatpflege und Naturschutz

1.2.4.2 Derneburg - Einrichtungen der Daseinsvorsorge:

- Dorfgemeinschaftshaus, Schlossstraße.
- Feuerwehrgerätehaus
- Bolzplatz Derneburg, Bergstraße

Kulturelle Infrastruktur:

- Laves-Kulturpfad: **kulturhistorischer Rundwanderweg** um das Schloss Derneburg mit Landschaftsgarten
- **Schloß Derneburg**. Burganlage und (zukünftig) **Kunstsammlung**

Soziokulturelle Infrastrukturen:

- Rentnerband Derneburg
- Gemischter Chor Derneburg / Astenbeck
- Freiwillige Feuerwehr
- Imkerverein Derneburg
- Förderverein Landschaftspark

1.2.4.3 Grasdorf - Einrichtungen der Daseinsvorsorge:

- Feuerwehrhaus mit Dorfgemeinschaftsraum
- ev.-luth. Kinderkrippe St. Nikolai, Am Damm 22
- Kindergarten Grashüpfer, Am Damm 20
- Bolzplatz Grasdorf, An der Innerste

Soziokulturelle Infrastrukturen:

- **"Rentnerband Grasdorf"**: sehr aktive Gemeinschaft der örtl. Senioren, u.a. zur Pflege des Ortsbildes.
- **"Unser Dorf hat Zukunft"**: mehrere Teilnahmen, mit jeweils ersten Platzierungen (auf Kreisebene: 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1992, 1994, 2005 jeweils **1. Platz**, 2011 2. Platz. Auf Regierungsbzirkesebene: 1976, 1993, 1995, 2006 Vorentscheid zum Landeswettbewerb, keine Qualifikation. Auf Landesebene: 1977)

- **Projekt Dorfsichten - runder Tisch:**

Grasdorf hat an dem Projekt Dorfsichten (2007-2008) des "Netzwerkes Kultur und Heimat Börde Leinetal e.V." teilgenommen (Moderation: VHS Sarstedt; Projektleitung Kulturfabrik Löseke, Projektkoordination Universität Hildesheim). Es wurden **moderierte Zukunftswerkstätten** durchgeführt, um sich mit der Zukunftsfähigkeit des Dorfes zu beschäftigen. Hierüber wurden Vernetzungs- und Kommunikationsprozesse initiiert. 2007 - 2008 fanden 7 "Runde Tische", eine Zukunftswerkstatt mit der Jugendfeuerwehr und eine abschließende Ideenschau "Offene Zelte" statt, in der die Ideen im Sommer 2008 der Dorfföffentlichkeit vorgestellt wurden.

- **Braugruppe "Schwarzes Huhn"**. Kleine Brauerei als GbR geführt, aber Hobbybrauerei (www.schwarzeshuhn.de). Vertrieb eines dunklen, obergärigen Bieres, das zu bestimmten Terminen gebraut wird. Der Name entstammt der Novelle "Die Innerste" (von Wilhelm Raabe). Verkauf deshalb auf Veranstaltungen "mit und an" der Innerste.

- Frauenchor Harmonie Grasdorf
- Männergesangverein Grasdorf
- Kegelsportclub Grasdorf
- Landjugendgruppe Grasdorf (eigenes und selbst renoviertes Vereinsheim in der Ortslage !)
- Schützengilde Grasdorf
- Freiwillige Feuerwehr / Jugendfeuerwehr
- Arbeitsgemeinschaft Dorfflohmarkt
- Selbsthilfegruppe für behinderte und nichtbehinderte Kinder
- Imkerverein Grasdorf

1.2.4.4 Hackenstedt - Einrichtungen der Daseinsvorsorge:

Einrichtungen der Daseinsvorsorge:

- Kinderkrippe Hackenstedt, Glockenweg 1, 31188 Holle
- Kindergarten Hackenstedt, Glockenweg 1, 31188 Holle
- Sportplatz Hackenstedt (rd. 600m außerhalb der Ortslage), Am Borbach

Soziokulturelle Infrastrukturen:

- **"Rentnerband Hackenstedt"**, sehr aktive Gemeinschaft der örtl. Senioren, u.a. zur Pflege des Ortsbildes
- **Bläsercorps Hackenstedt**, (Mitglieder aus mehreren Ortschaften !)
- **Renngemeinschaft Hackenstedt** (Mofa-Rennen; "Harz-Cup")
- Männergesangverein
- Kirchenchor
- Freiwillige Feuerwehr

1.2.4.5 Heersum - Einrichtungen der Daseinsvorsorge:

Einrichtungen der Daseinsvorsorge:

- Feuerwehrgerätehaus
- Kindergarten Spatzennest
- St. Ansgar Kinder- und Jugendhilfe (Caritas), Außenwohngruppe für Jugendliche/ jg. Erwachsene
- Grillhütte am Ortsrand von Heersum
- Sporthalle Heersum
- Bolzplatz Heersum
- freie heilpädagogische Praxis für Kindesentwicklung

Soziokulturelle Infrastrukturen:

- Chorgemeinschaft Heersum / Derneburg
- Gemischter Chor Heersum
- Tischtennisverein Heersum

Kulturelle Infrastruktur:

- **Heersumer Heimatmuseum**, Mittelstr. 22: kein traditionelles Heimatmuseum, sondern es werden "geschichtliche Fundstücke gezeigt, mit denen die Heersumer Dorfchronik neu geschrieben wurde." (in Verbindung mit "Forum für Kunst und Kultur")

- Kunstschule Rose-Krampe, Kreuzgarten 25

Verein Forum für Kunst und Kultur

Der Verein organisiert jährlich Theaterveranstaltungen mit wechselnden Spielorten (auch im Landschaftsraum), unter Beteiligung von örtlichen Vereinen, Verbänden und Bürgern. Von regionaler bis überregionaler Bedeutung.

- Hainbuchen-Labyrinth der Kirchenregion Holle

1.2.4.6 Henneckenrode - Einrichtungen der Daseinsvorsorge:

Einrichtungen der Daseinsvorsorge:

- Tagespflege Henneckenrode, Diakoniestation Hildesheimer Land

- Bolzplatz Henneckenrode

Kulturelle Infrastruktur:

- **Schloss Henneckenrode**, Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode (Hilfen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im stationären, teilstationären und ambulanten Bereich)

- **Musikschule in der ehem. Wassermühle**, "Musik macht schlau e.V."

1.2.4.7 Luttrum - Einrichtungen der Daseinsvorsorge:

Einrichtungen der Daseinsvorsorge:

- Dorfgemeinschaftshaus (an der Kleinsporthalle); mit Spielplatz

- Rasenplatz, (nördl. Lage)

- Bolzplatz Luttrum, Klevergarten

Soziokulturelle Infrastrukturen:

- Wiethagen-Ranch (Pferdepension; Reitunterricht. Zucht: "Ponies of the Americas")

- Freiwillige Feuerwehr Luttrum

- Sozialverband Deutschland, Ortsverein Luttrum

- Tischtennisverein Luttrum

- Kapellengemeinde Luttrum

- Stiftung "Annenkapelle Luttrum"

- **800-Jahr-Feier 2013:** Aus Anlass des Jubiläums wurde durch die Dorfgemeinschaft eine große 800-Jahr-Feier auf vollständig ehrenamtlicher Basis organisiert und erfolgreich durchgeführt, mit Feiern auf dem Kirchplatz und in den Gehöften. Dadurch ist die Dorfgemeinschaft stark zusammengedrückt und blickt voller Stolz auf das Jubiläumsjahr zurück.

- **Bürgerinitiative** gegen die Verlaufsplanung der geplanten 380 kV - Leitung.

1.2.4.8 Sillium - Einrichtungen der Daseinsvorsorge:

Einrichtungen der Daseinsvorsorge:

- Feuerwehrgerätehaus
- Kindergarten Wirbelwind (mit Profilbildung; integrative Gruppe)
- Sportplatz am Wohldenberg
- Gesundheitspraktikerin

Soziokulturelle Infrastrukturen:

- **"Rentnerband Sillium"**
- **Zehntscheune Sillium:** Historische Scheune für Vereine und Verbände.
- Bürgerpark Sillium:
Stiftung eines Silliumer Privatbürgers, mit Teichen, Brücken und Sitzgelegenheiten.
- Dorfgemeinschaftshaus / Grillhütte (1 km außerhalb der Ortschaft am Waldrand gelegen)
- Frauenchor Sillium
- Männergesangverein Sillium
- Freiwillige Feuerwehr / Jugendfeuerwehr
- Reit- und Fahrverein Sillium / Wohldenberg
- Sozialverband Deutschland; OV Sillium
- Jugendbildungsstätte Haus Wohldenberg (für katholische Jugendverbände und Seminararbeit)
- Land- und Forstwirtschaftlicher Kreisverein "Wohldenberg"
- Sportverein "Rot-Weiss-Wohldenberg"
- Die Naturwerkstatt, Familien in Aktion

Kulturelle Infrastruktur

- **Burg Wohldenberg:** mittelalterliche Burgruine mit Aussichtsturm; Zielpunkt Erholung

1.2.4.9 Söder - Einrichtungen der Daseinsvorsorge:

Kulturelle Infrastruktur:

- Barockschloss (im Privatbesitz, nicht zugänglich); aber Ausflugsziel

1.2.4.10 Sottrum - Einrichtungen der Daseinsvorsorge:

Einrichtungen der Daseinsvorsorge:

- Feuerwehrgerätehaus
- Kindergarten Pfiffikus
- Bolzplatz Sottrum

Soziokulturelle Infrastrukturen:

- Männergesangverein Sottrum
- Katholischer Männerverein
- **"Die Ohrwürmer"**, Kinder- und Jugendchor Holle e.V. (ortschaftsübergreifend => Vernetzung)
- Freiwillige Feuerwehr / Jugendfeuerwehr / Kinderfeuerwehr
- Reservistenkameradschaft Sottrum
- Sozialverband Deutschland Ortsverein Sottrum
- Geschichtsverein Sottrum

1.3 Beschreibung besonderer Stärken:
1.3.1 wirtschaftlicher Art
<p>1.3.1.1 Holle Landwirtschaft: 5 aktive landwirtschaftliche Betriebe (560 EW/Betrieb) Handel: gebündelt Einkaufsmöglichkeiten am Ort mit vielfältigem Angebot (Vollsortimenter und Discounter; inhabergeführter Einzelhandel; Apotheken) Handwerk / Gewerbe: vielfältige kleinere Handwerks- und Gewerbebetriebe, auch in der Ortslage Tourismus: verschiedene kleinere und größere Gastronomie am Ort</p>
<p>1.3.1.2 Derneburg Tourismus: Schloss und Landschaftspark Derneburg mit Laveskulturpfad. Anziehungspunkt und Kulturstätte von überregionaler Bedeutung. Damit verbunden ist das benachbarte "Glashaus" als Kultur- und Veranstaltungszentrum der Gemeinde Holle, mit Ausflugsgastronomie. Zukünftig wird innerhalb des Schlosses die internationale und hochrangige Kunstsammlung des US-amerikanischen Eigentümers zugänglich sein, dadurch wird ein besonderer, zielgerichteter Kunst-tourismus erwartet ("Bilbao-Effekt"), mit hoher Außenwirkung für die Dorfregion ("Leuchtturmprojekt"). Dies wird u.a. zu einem gesteigerten Bedarf an gehobener Gastronomie und Hotellerie führen. Im Bestand vorhanden: Campingplatz "Seecamp Derneburg", 210 Plätze für Dauercamper; 70 Plätze für Urlaubscamper Landwirtschaft: 2 landwirtschaftliche Betriebe vor Ort (291 EW/ 1 Betrieb)</p>
<p>1.3.1.3 Grasdorf Gewerbe: "Gewerbegebiet Grasdorf", mit Anschluss an Autobahn A 7; mit Reserven. Tourismus: Campingplatz Bergmühle. 70 Dauerplätze und 30 Touristenplätze Gastronomie: "Kutscherstuben", "Landgasthaus Oheberg" Landwirtschaft: 1 landwirtschaftlicher Betrieb (797 EW/Betrieb)</p>
<p>1.3.1.4 Hackenstedt Landwirtschaft: 4 landwirtschaftliche Betriebe (120 EW/Betrieb)</p>
<p>1.3.1.5 Heersum Landwirtschaft: 7 (!) landwirtschaftliche Betriebe (103 EW/ 1 Betrieb)</p>
<p>1.3.1.6 Henneckenrode Landwirtschaft: 1 landwirtschaftlicher Betrieb (98 EW/ 1 Betrieb)</p>
<p>1.3.1.7 Luttrum Landwirtschaft: 2 landwirtschaftliche Betriebe (Haupterwerb) Wiethagen-Ranch (Pferdepension; Reitunterricht. Zucht: "Ponies of the Americas")</p>

1.3.1.8 Sillium

Landwirtschaft: 8 (!) landwirtschaftliche Betriebe (90 EW/Betrieb)

Gastronomie: Gaststätte "Zur Linde"

1.3.1.9 Söder

Landwirtschaft: 1 landwirtschaftlicher Betrieb (36 EW/ 1 Betrieb)

Pferdehof Söder (Pferdezucht)

1.3.1.10 Sottrum

Landwirtschaft: 3 landwirtschaftliche Betriebe (293 EW/ 1 Betrieb)

Gewerbegebiet: ein Gewerbegebiet in südl. Ortslage: landw. Fahrzeuge; Felgen (Sonderanfertigungen)

Tourismus: Familienpark Sottrum (überregionales Einzugsgebiet). Die Besonderheit ist das (klein-) kindgerechte Angebot in einem naturbelassenen Park mit einem großen Angebot für Kinder, Eltern mit Kindern und auch Großeltern (Alleinstellungsmerkmal). Dadurch ist der Park weit über Hannover bekannt.

1.3.2 infrastruktureller, ökologischer oder baukultureller Art

1.3.2.1 Holle

Infrastruktur:

+ Unmittelbarer Anschluss an die Autobahnen A 7 Hannover-Kassel (Autobahnabfahrt), A 39 Braunschweig-Salzgitter (Autobahnabfahrt) und Bundesstraße 6 und Bahnanschluss (Hildesheim-Bad Harzburg)

=> **sehr gute Erreichbarkeit**

+ Schule, Kindergarten, Klein- bis Kleinstkindbetreuung

+ Medizinische Versorgung (umfangreich)

+ Einkaufen

+ Sport

+ Seniorenbetreuung bzw. selbstständiges Seniorenwohnen (in eigenem Wohngebiet ("Sternenpark"))

+ kulturelles Angebot; Schwerpunkt Theater und Kunst (!)

=> **vielfältiges Angebot** und **gebündelte Verfügbarkeit** unterschiedlicher Versorgungsmöglichkeiten am Grundzentrum

Ökologie:

+ **Landschaftsschutzgebiet** (westlich und südlich): LSG Hi 34 "Nettetal"
naturnahe Netteniederung mit Grünlandresten

+ **Entwicklungsschwerpunktraum** lt. Landschaftsrahmenplan Lk Hildesheim

+ **FFH-Gebiet 389** (3926-331) "Nette und Sennebach", liegt teilweise innerhalb LSG Hi 34,

+ **Regionales Raumordnungsprogramm:** Holle ist Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe "Erholung"; westlich und südlich: "Vorsorgegebiet für Natur und Landschaft"

Baukultur:

+ gesuchter Wohnstandort

1.3.2.2 Derneburg

Infrastruktur:

- + Unmittelbarer Anschluss an Autobahnen A 7 Hannover-Kassel (eigene Autobahnabfahrt Derneburg);
- + Bahnhof Derneburg

=> **sehr gute Erreichbarkeit**

Ökologie:

unmittelbar benachbart zu:

- + Landschaftsschutzgebiet (östlich): LSG Hi 34 "Nettetal"
- + Naturschutzgebiet: NSG BR 131; "Mittleres Innerstetal mit Kanstein"
- + EU-Vogelschutzgebiete: V52; "Innerstetal von Langelsheim bis Groß Dungen" (entspricht NSG BR 131)
- + lt. Regionalem Raumordnungsprogramm: "ruhige Erholung in Natur und Landschaft"

=> **besonders schöne landschaftliche Lage** zwischen Wald und Gewässerniederung

Baukultur:

- + **Schloß Derneburg**. Ursprünglich Klosteranlage (seit 12.Jh. Augustiner-Nonnenkloster; später der Zisterzienser; barocker Ausbau von 1735). Umbau zum Schloss ab 1814 durch den Grafen Münster, später durch seinen Sohn unter Leitung des hannoverschen Architekten Laves. 1975 Verkauf des Familienbesitzes an den Künstler Georg Baselitz, mit Einbau eines Ateliers. Seit 2006 im Besitz des amerikanischen Kunstsammlers Andrew Hall; seitdem Ausbau zur Präsentation der eigenen Kunstsammlung (zeitgenössische Kunst). Im Zusammenhang mit dem Schloss stehen verschiedene Nebengebäude, wie z.B. das Kutscherhaus oder das Glashaus der ehem. Schlossgärtnerei.

- + **Landschaftsgarten mit klassizistischen Einbauten** des Architekten Laves (ab 1827): Pyramide / Mausoleum; Tempel. Laves-Kulturpfad: Einrichtung eines kulturhistorischen Rundwanderweg durch den (verbliebenen) Landschaftsgarten.

=> **herausragende bauhistorische Anlagen**

1.3.1.3 Grasdorf

Infrastruktur:

- + Unmittelbarer Anschluss an die Autobahnen A 7 Hannover-Kassel (Autobahnabfahrt), A 39 Braunschweig-Salzgitter (Autobahnabfahrt) und Bundesstraße 6

=> **sehr gute Erreichbarkeit**

Ökologie:

unmittelbar benachbart zu:

- + Naturschutzgebiet: NSG BR 131 "Mittleres Innerstetal mit Kanstein";
- + Landschaftsschutzgebiet: LSG 064 "Vorholzer Bergland"
- + EU-Vogelschutzgebiete: V52 "Innerstetal von Langelsheim bis Groß Dungen" (entspricht NSG BR 131)
- + lt. Regionalem Raumordnungsprogramm: Innerstetal: "Vorranggebiet für Natur und Landschaft"

Baukultur:

- + im Ort bereits mehrere ehem. landwirtschaftlich genutzte Gebäude (Fachwerk) umgenutzt bzw. renoviert

=> **Wertschätzung** dorfeigener regionaler Baukultur

1.3.1.4 Hackenstedt

Infrastruktur: -

Ökologie:

unmittelbar benachbart zu:

- + LSG HI 31 "Turmberggebiet bei Wesseln" (südwestlich Hackenstedt); Wald, besondere Böden
- + RROP: Wald (westlich / nördlich): "Vorsorgegebiet" und tlw. Vorranggebiet für "Natur und Landschaft"; südlich: Vorranggebiet für Trinkwassergewinnung

=> landschaftlich schöne Lage, von Feldern eingefasst, von Wäldern eingerahmt

Baukultur:

- + wenig veränderter Ortsgrundriss
- + große Gehöfte am Ort
- + Kirche St. Paulus (spätromanisch)

=> rel. ursprüngliche Grundstruktur des Dorfes

1.3.1.5 Heersum

Infrastruktur:

- + schnelle Erreichbarkeit durch A 7 / Bundesstraße 6

Ökologie:

- + Landschaftsschutzgebiet: LSG 064 "Vorholzer Bergland" , zusammenhängende Waldflächen
- + Naturschutzgebiet: NSG BR 131 "Mittleres Innerstetal mit Kanstein" (enger Bereich der Innerste-Aue)
- + EU-Vogelschutzgebiete: V52 "Innerstetal von Langelsheim bis Groß Düngen" (entspricht NSG BR 131)
- + lt. Regionalem Raumordnungsprogramm: Innerstetal: "Vorranggebiet für Natur und Landschaft"; "Sicherung des Hochwasserabflusses", flächig bis an die Ortslage

=> besondere landschaftliche Lage am Hang, in Ausrichtung auf Gewässerniederung

Baukultur:

- + große Gehöfte am Ort
- + gesuchter Wohnstandort

1.3.1.6 Henneckenrode

Infrastruktur:

- + Schloss Henneckenrode, Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode (Hilfen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im stationären, teilstationären und ambulanten Bereich)

=> wichtige Einrichtung der Kinder- und Jugendpflege im Landkreis

- + Musikschule in der Mühle, "Musik macht schlau e.V."

Ökologie:

unmittelbar benachbart zu:

- + Landschaftsschutzgebiet LSG HI 56 "Wohldenberg, Hainberg,..." (östlich der Nette)
- + Landschaftsschutzgebiet LSG Hi 34 "Nettetal" (östlich angrenzend an Ortslage)
- + FFH-Gebiet 389 (3926-331) "Nette und Sennebach", liegt größtenteils innerhalb LSG Hi 34, teils naturnahe Bachläufe mit Auwaldsaum sowie feuchten Hochstaudenfluren

=> besondere landschaftliche Lage, eingebettet in Landschaftsraum

Baukultur:

Mittelpunkt der kleinen Ortschaft bildet die **Schloßanlage Henneckenrode**, mit Ursprung im 13. Jh. und baulichen Anlagen aus dem 16. Jh.. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der Gebäudekomplex als Waisenhaus genutzt ("Blum'sche Waisenhausstiftung"). Er beherbergt jetzt die "Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode" der Caritas, mit differenzierten Betreuungsformen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die Verwaltung erfolgt durch das Bischöfliche Generalvikariat.

Zu Henneckenrode gehören kleinere Siedlungsbereiche entlang der "Henneckenroder Straße" und "Waldstraße", sowie ein landwirtschaftlicher Betrieb.

Südlich des Schlosskomplexes an der Netze befindet sich das Gelände einer ehem. Fabrikanlage (Zementherstellung; 19. Jh.), mit Gebäudebestand (u.a. ehem. **Wassermühle**).

=> **besondere bauhistorische Anlagen**

1.3.1.7 Luttrum

Infrastruktur:

Ökologie:

unmittelbar benachbart zu:

- + Landschaftsschutzgebiet: LSG Hi 064 "Vorholzer Bergland"; Wald
- + geplantes Naturschutzgebiet (nördlich): NSG 5: "Miekenberg und Ohrberg"; Kalksteinhügel; Perlgras-Buchenwald-Altbestand
- + geplantes Naturschutzgebiet (westlich): NSG 6: "Steinberg"; Kalksteinhügel; mittelalter Perlgras-Buchenwald
- + geplantes Landschaftsschutzgebiet (südlich): LSG 12 "Luttrumer Moor"; Feuchtgrünland auf **Niedermoor; Entwicklungsschwerpunktraum**
- + Landschaftsschutzgebiet: LSG WF 028 "Asseler Holz" (nordöstlich, jenseits der Gemeinde- und Landkreisgrenze, LK Wolfenbüttel)
- + Landschaftsschutzgebiet: LSG WF 028 "Asselgrabenniederung" (südöstlich, jenseits der Gemeinde- und Landkreisgrenze, LK Wolfenbüttel; angrenzend an LSG 12)

=> **besondere landschaftliche Lage in leichter Hanglage, inmitten von Feldern**

Baukultur:

Die Ortslage hat sich in leichter Hanglage des Bergrückens des Vorholzes entwickelt. Die Besonderheit liegt in der runden Dorfform mit zentralem Kirchplatz, in deren Mitte eine hübsche Fachwerkkapelle ("Annenkapelle") steht. Die Wege führen radial auf den Kirchplatz. Die weitere Erschließung erfolgt über einen äußeren Ring. Das Ortsbild des kleinen Dorfes ist weiterhin stark ländlich ausgerichtet, mit landwirtschaftlichen Gebäuden in regionaltypischen Fachwerk bzw. in Ziegelbauweise.

=> **rel. ursprüngliche Dorfstruktur in idealtypischer Anordnung**

1.3.1.8 Sillium

Infrastruktur:

- + Ausflugsziel Burgruine Wohldenbergl (südwestl. Sillium)
- + Jugendbildungsstätte "Haus Wohldenbergl"

Ökologie:

- + Landschaftsschutzgebiet LSG HI 56 "Hainbergl"
- + "Sennebach" in östlicher Ortsrandlage; zugeordnete Wiesenbereiche ("Paulswiesen"); geradlinig
- + Bürgerpark
- + große Gärten in Zuordnung zu landw. Gehöften. Innenlage und Ortsränder: grüner Charakter- an der Ostseite der Ortslage schöner Übergang in den Landschaftsraum
- + Verbindung zum Wohldenbergl; Waldnähe

Baukultur:

Sillium war bis 1966 (bischöfliche) Domäne, nach 1967 erfolgte der Abriss der Wirtschaftsgebäude und es wurden mehrere Aussiedlerhöfe errichtet. Noch vorhanden ist z.B. das Alte Herrenhaus und die große, eindrucksvolle **Schäferscheune** (Bruchstein; z.T. vom der Burgruine Wohldenberg s.u.). Die Aussenhülle ist bereits restauriert. Die Ortslage wird weiterhin durch große landw. Gehöfte geprägt. Die Kirche befindet sich in östlicher Lage mit Dorfplatz.

Südwestlich der Ortschaft befindet sich die **mittelalterliche Burgruine Wohldenberg** (Ursprung 12. Jh.) auf dem bewaldeten Hainberg, seit Mitte des 19. Jh. ein beliebtes Ausflugsziel im Hildesheimer Raum. In der Nachbarschaft befindet sich die Jugendbildungsstätte "Haus Wohldenberg" der Diözese Hildesheim, direkt am Wald.

1.3.1.9 Söder

Infrastruktur:

Nördlich des Gutes befindet sich eine Schweinezuchtanlage mit angegliederter **Biogasanlage**.

=> **regenerative Energiegewinnung**

Ökologie:

- + Landschaftsschutzgebiet LSG HI 31 (nordwestlich) "Turmberggebiet bei Wesseln", heimische Laubwaldgesellschaften
- + mehrere Einzel-Naturdenkmale rund um die Schlossanlage (besondere Großbäume, wie Eiche, Blutbuche, Kastanie)
- + Schlosspark, Ansätze zur Errichtung eines Landschaftsparks im 19. Jh.
- + Wassergraben
- + Teichanlage

=> **besondere landschaftliche Lage, eingebettet in Landschaftsraum**

Baukultur: Gut Söder stellt eine **barocke Wasserburanlage** (urspr. 1742; Umbauten im 19.Jh.) dar, die hufeisenförmig von zwei Wirtschaftsgebäuden eingerahmt wird, wodurch eine nach Norden geöffnete Hofanlage ausgebildet wird. Die Anlage ist im Privatbesitz und nicht öffentlich zugänglich. Der Burggraben weitet sich nach Süden zu einer Teichanlage auf.

Östlich des Schlosses liegen einige Gebäude, z.T. in Fachwerk, die im Zusammenhang mit dem Gut entstanden sind.

=> **besondere landschaftliche Lage, eingebettet in Landschaftsraum**

1.3.1.10 Sottrum

Infrastruktur:

- + Zielpunkt für Tourismus durch Familienpark Sottrum ("Magnetwirkung" für Gemeinde).
- + Nähe zum Grundzentrum Holle (2 km Entfernung).

Ökologie:

- + Waldnähe (westlich): "Westberg" (NSG 40; erfüllt Voraussetzung zur Unterschutzstellung)
- + Landschaftsschutzgebiet (östlich): LSG HI 34 "Nettetal";
naturnahe Netteniederung mit Grünlandresten.
Entwicklungsschwerpunktraum lt. Landschaftsrahmenplan Lk Hildesheim
- + FFH-Gebiet 389 (3926-331) "Nette und Sennebach", liegt im Umfeld von Sottrum innerhalb von LSG HI 34
- + "Nette" mit Maschbereichen / Steinwiese
- + "Borbach" fließt durch südl. Ortslage
- + "Brüggemühle" nördl. der Ortschaft

Baukultur:

Die gewachsene Ortslage mit Bebauung von vor 1945 befindet sich in östlicher Lage, mit verschiedenen Wegeverbindungen in die Netteniederung. Im Nordosten, etwas abgesetzt, ist die **Brüggemühle (Wassermühle)** angesiedelt. Der **Saalbau** der **kath. St. Andreaskirche** bildet eine architektonische Besonderheit und liegt am nördlichen Ortseingang, während sich die **ev. Martin-Luther-Kirche** an der "Wasserstraße" in zentraler Ortslage befindet.

1.3.3 soziokultureller Art

1.3.3.1 Holle

- + Die **Kirchenregion Holle** hat ihren Hauptsitz in Holle.
 - + "Theatergruppe Holler Firlefanf", eine Laienspielgruppe
 - + "Holler Kasperhaus: Puppenspielbühne, Kasperletheater
 - + "Holler Art": Künstlervereinigung v. Malern und Bildhauern der Region;
Organisation von Ausstellungen in der Region
 - + Heimatmuseum Holle: Regionalgeschichte
 - + Bücherei Holle: breites Angebot
- => vielfältiges kulturelles Angebot; Schwerpunkt Theater und Kunst**

1.3.3.2 Derneburg

- + "**Rentnerband**": ehrenamtliche Mithilfe bei der Verschönerung, Pflege und Organisation von Dorfaktivitäten durch Senioren
- + "**Förderverein Landschaftspark**" e.V., mit Zielsetzung des Erhaltes des noch bestehenden Landschaftsparks. Ausrichter des Derneburger Gartenfestes mit Gartenmesse und Kulturprogramm.

1.3.3.3 Grasdorf

- + "**Rentnerband**": ehrenamtliche Mithilfe bei der Verschönerung, Pflege und Organisation von Dorfaktivitäten durch Senioren
 - + mehrjährige Teilnahme am **Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft"**
 - + "**Dorfsichten**" Grasdorf: moderierte Zukunftswerkstätten für das Dorf, runder Tisch und Präsentation der Ergebnisse (2008), weiterer **Handlungskatalog** liegt vor !
 - + **Braugruppe "Schwarzes Huhn"**: kleine (ehrenamtliche) Brauerei und Vertrieb eines Schwarzbieres
 - + Landjugendgruppe Grasdorf: eigenes und selbst renoviertes Vereinsheim in der Ortslage
- => vielfältig eigeninitiativ tätige Bevölkerung ! Vorbild für Ortschaften der Dorfregion**

1.3.3.4 Hackenstedt

- + "**Rentnerband**": ehrenamtliche Mithilfe bei der Verschönerung, Pflege und Organisation von Dorfaktivitäten durch Senioren
- + "**Musikcorps Hackenstedt**": sehr renommierter Musikverein, überregional tätig Musikverein. Die Mitglieder kommen auch aus den bachbarten Ortschaften. Hohes Gemeinschaftsgefühl.

1.3.3.5 Heersum

- + **Heimatmuseum Heersum**: "alternatives" Heimatmuseum
- + **"Forum Kunst und Kultur"**: Theaterveranstaltungen (Laientheater mit wenigen "Profis") an wechselnden Spielorten innerhalb der Dorfregion, auch im Landschaftsraum ! Sommertheater, mit bis zu 6.000 Zuschauer insgesamt, die mit Proviant den Schauspielern z.B. in die Innerste-Aue folgen. Örtliche Scheune wird als Werkstatt und Fundus von Privatmann zur Verfügung gestellt.

1.3.3.6 Henneckenrode

- + Jugendhilfe Henneckenrode: wichtige Betreuungseinrichtung des Landkreises Hildesheim
- + **Musikschule in der Mühle**, "Musik macht schlau e.V."; in der ehem. Wassermühle. Musikunterricht für die Dorfregion

1.3.3.7 Luttrum

- + **800-Jahr- Feier 2013**: Aus Anlass des Jubiläums wurde durch die Dorfgemeinschaft eine große 800-Jahr-Feier auf vollständig ehrenamtlicher Basis organisiert und erfolgreich durchgeführt, mit Feiern auf dem Kirchplatz und in den Gehöften. Dadurch ist die Dorfgemeinschaft stark zusammengedrückt und blickt voller Stolz auf das Jubiläumsjahr zurück.
- + **Bürgerinitiative** gegen die Verlaufsplanung der geplanten 380 kV - Leitung.

1.3.3.8 Sillium

- + **"Rentnerband"**: ehrenamtliche Mithilfe bei der Verschönerung, Pflege und Organisation von Dorfaktivitäten durch Senioren
- + Jugendbildungsstätte Haus Wohldenbergl (für katholische Jugendverbände und Seminararbeit)

1.3.3.9 Söder

1.3.3.10 Sottrum

- + Geschichtsverein Sottrum: Neugründung, bei erstem Treffen zur Ortsgeschichte waren rd. 200 interessierte Dorfbewohner anwesend.
- + "Die Ohrwürmer", Kinder- und Jugendchor Holle e.V. (ortschaftsübergreifend => Vernetzung)

1.4 Beschreibung bestehender Schwächen:
1.4.1 wirtschaftlicher Art
<p>Allgemein Dorfregion:</p> <p>Innerhalb der Dorfregion ist nur wenig produzierendes Gewerbe ansässig. Dadurch ist das Arbeitsplatzangebot vor Ort sehr eingeschränkt. Die meisten Einwohner sind Pendler, die im Raum Hannover, Hildesheim, Peine, Salzgitter und Braunschweig arbeiten.</p> <p>Die gänzlich fehlende oder unzureichende Internet-Anbindung in den abgelegeneren Ortschaften, wie z.B. in Hackenstedt, Heersum und Söder, führt zu einem deutlichen Standortnachteil im gewerblichen Wettbewerb. Die notwendige und mittlerweile zwingend vorausgesetzte Einbindung in das weltweite Vertriebs- und Informationsnetz ist dadurch nicht gegeben, so dass der Erhalt des bestehenden Gewerbes, ebenso wie möglicher Neuansiedlungen, behindert wird. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund ungünstig, dass die Dorfregion insgesamt durch ihre Nähe zu den bestehenden Verkehrswegen eigentlich gute Voraussetzungen auch für kleinere Betriebe im dörflichen Kontext bietet, und damit Chancen nicht genutzt werden können.</p>
1.4.2 infrastruktureller Art
<ul style="list-style-type: none">- Erhaltungs-, Verbesserungs- und Anpassungsbedarf der ländlichen Bausubstanz und im Bereich der Dorfökologie,- Sanierungs-, Ergänzungs-, Anpassungs- und Gestaltungsbedarf infrastruktureller Anlagen
1.4.2.1 Holle
<p>1.) Verkehrsführung / Parkplätze im Kernbereich</p> <p>Viele der wichtigsten Einrichtungen und Einkaufsmöglichkeiten in Holle befinden sich innerhalb des historischen Ortskerns von Holle. Dadurch, dass dieser von den Bewohnern der umliegenden Dörfer regelmäßig aufgesucht wird, ist die innere Ortslage durch den damit verbundenen Zielverkehr und das Parken stark belastet. Die Verkehrsführung innerhalb des Ortskerns soll geprüft werden. Ebenso ist die Verteilung und Bereitstellung von Parkplätzen in dieser zentralen Zone zu untersuchen und zu verbessern.</p> <p>=> Es besteht Bedarf an einer Verbesserung der Verkehrssituation im Ortskern => davon profitiert die Bevölkerung der Gesamtgemeinde</p>
<p>2.) Mehrgenerationenhaus</p> <p>Am Standort Holle soll ein Mehrgenerationenhaus, in dem ein offenes Angebot für Junge und Alte bereitgestellt wird, entstehen, das eine Begegnungsstätte über die Altersgrenzen hinweg darstellt. Damit soll Holle für ältere Bevölkerungsgruppen weiterhin attraktiv bleiben und Möglichkeiten verbessert werden, innerhalb der Gemeinde Holle bleiben zu können. Auf den demografischen Wandel soll aktiv reagiert werden. Dadurch, dass in Holle viele Möglichkeiten der Versorgung gebündelt und auch i.d.R. fußläufig zu erreichen sind, eignet sich Holle für die Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses besonders gut. Hierfür könnten evtl. Hofanlagen bzw. Gebäude der zentralen Ortslage umgenutzt werden, die derzeit leerstehen. Das Grundstück Meyer (ehem. Bäckerei) stellt hierfür eine Möglichkeit dar, ebenso das ehemalige Feuerwehrgerätehaus. Die Gebäude befinden sich in direkter Nachbarschaft zum Rathaus und den Einkaufsmöglichkeiten.</p> <p>=> Es besteht Bedarf an der Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses (mit Standortfindung)</p>

3.) Paul-Gerhardt-Haus

Das Paul-Gerhardt-Haus (beim "Kirchplatz") stellt als kirchliches Gemeindehaus innerhalb der ev. Kirchenregion Holle einen wichtigen Treffpunkt dar. Die Räumlichkeiten stehen kirchlichen Veranstaltungen, z.B. für Jugendliche (ev. Jugend Region Holle), Senioren und Chorgruppen (Holler Gospel Singers, Kirchenchor Holle) zur Verfügung, die auch von Einwohnern der benachbarten Ortschaften aufgesucht werden. Durch die Kirchengemeinde ist u.a. ein barrierefreier Umbau der Treppe bzw. Rampeanlage geplant, um die Zugänglichkeit der Räumlichkeiten zu verbessern.

=> Es besteht Renovierungsbedarf

=> Die Einrichtung wird ortsübergreifend genutzt (Vernetzungsaspekt)

4.) Erhalt landwirtschaftl. geprägter Bausubstanz im Dorfkern

Für die Identität der Ortschaft spielt die vorhandene, ländlich geprägte Bausubstanz des alten Ortskerns eine wichtige Rolle, gerade in Anbetracht vieler neuer Wohngebiete. Hier ist eine behutsame Umwandlung und Nachnutzung zu begleiten, die die Wahrung des regionaltypischen Ortsbildes zum Ziel hat, damit die Bausubstanz an neue Ansprüche angepasst werden kann, ohne ihr Gesicht zu verlieren. Durch den bestehenden Entwicklungsdruck auf die Kernlage besteht hier ein Erfordernis zur Lenkung.

=> Bedarf zur Begleitung von Sanierungsprozessen im Dorfkern

5.) Radweg zwischen Holle und Grasdorf

Da in Holle die Versorgungseinrichtungen gebündelt vorhanden sind, sind gerade Verbindungen unabhängig vom Pkw zu unterstützen.

=> Bedarf an einem Radweg zwischen Holle und Grasdorf

6.) Ökologie:

- Die "Innerste" ist schwermetallbelastet wegen des historischen Bergbaus im Harz. "Innerste" und "Nette" stellen hochwassergefährdete Bereiche dar, für die regulierende Maßnahmen erforderlich sind.

1.4.2.2 Derneburg

1.) Dorfhaus

Das Dorfhaus befindet sich neben dem Glashaus, stellt einen wichtigen Treffpunkt dar und ist sanierungsbedürftig.

=> Es besteht dringender Bedarf zur Sanierung

2.) Glashaus

Das Glashaus weist, nach Umgestaltung zum Veranstaltungszentrum vor ca. 25 Jahren, Reparaturbedarf auf.

=> Es besteht Sanierungsbedarf.

3.) Lavespfad, Gebäudebestand

Im Verlauf des Lavespfades befinden sich denkmalgeschützte Gebäude, wie das "Teehaus" oder das "Mausoleum", die reparaturbedürftig sind. Ebenso wären Maßnahmen an den Teichen erforderlich.

=> Es besteht Sanierungsbedarf

4.) Englische Häuser

Hierbei handelt es sich um eine Gebäudegruppe an der "Schlossstraße", die im Zusammenhang mit dem Schloss entstanden ist. Zukünftig wären auch gemeinschaftliche Nutzungen vorstellbar.

=> Es besteht Sanierungsbedarf

5.) Astenbeck

An den historischen Gebäuden in Astenbeck sind unterschiedliche Sanierungsarbeiten erforderlich.
=> Es besteht Sanierungsbedarf

1.4.2.3 Grasdorf

1.) Dorfplatz

Es fehlt an einem zentralen Treffpunkt / Ort, an dem Kommunikation bzw. Begegnung stattfinden kann. Auch als jederzeit zugängliche, öffentliche "Drehscheibe" für eine Dienstleistungs-Tauschbörse (z.B. Tafel mit tägl. Angeboten zu Fahrten)

=> Es besteht Bedarf an einem gemeinsamen Dorfplatz.

2.) Dorfladen / Tauschservice / Dorfservice

Die nächsten Einkaufsmöglichkeiten sind in Holle, so dass immer gefahren werden muss. Es soll ein Dorfladen eingerichtet werden, an dem auch Dienstleistungen angeboten werden könnten (z.B. "Rasenmähen" gegen "Kinderbetreuung", in wechselseitigen Austausch von Jung und Alt). Auch hier findet Kommunikation im Dorf statt

=> Es besteht Bedarf an der Einrichtung eines Dorfladens

=> Erfahrungsaustausch mit anderen Ortschaften (Vernetzungsaspekt)

3.) Radweg nach Holle / Radweg nach Luttrum

=> Zur besseren Anbindung nach Holle sollte ein Radweg ausgebaut werden.

=> Das fehlende Teilstück zwischen Luttrum und Grasdorf sollte ergänzt werden.

4.) Internet-Verbindung

Es wird bemängelt, dass die bestehende Internet-Verbindung zu langsam ist.

=> Verbesserung der Internet-Verbindung

5.) Verkehrslärm

Seitens der Dorfbewohner wird auf die Kehrseite der guten Verkehrsverbindung hingewiesen: die Lärmbelastung durch Autobahn und Bundesstraßen.

1.4.2.4 Hackenstedt

1.) Dorfgemeinschaftsraum / -haus

In Hackenstedt sind mehrere **Musikvereine** sehr aktiv: das Bläsercorps, das Jugendorchester, der Frauen- und Männergesangverein, sowie der Kirchenchor. Diese agieren in Kooperation mit den benachbarten Dörfern, gerade das Bläsercorps hat Mitglieder von "außerhalb". Bislang wurde in den Räumlichkeiten der alten Gaststätte geprobt, allerdings nur unter eingeschränkten Bedingungen. Die Gaststätte ist kürzlich geschlossen worden.

Auch die **Feuerwehr** benötigt Räumlichkeiten, da das bestehende Gebäude sehr begrenzt ist und lediglich 20 Personen Platz bietet.

=> Es besteht dringender Bedarf nach neuen Räumlichkeiten. Es könnte ein im Dorf leerstehendes Gebäude saniert und umgenutzt werden, ggf. ist die Gaststätte neu bzw. anders aufzustellen.

2.) Dorfplatz

In der Ortslage fehlt ein Platzraum für die Dorfgemeinschaft, der zum Verweilen einlädt und einen zentralen Punkt markiert. Es wird der Bereich "Kleine Straße" / "Breite Straße" vorgeschlagen.

=> Es besteht der Bedarf nach einem öffentlichen, dörflichen Treffpunkt.

3.) Hofverkauf /Dorfladen

In Hackenstedt gibt es keine Einkaufsmöglichkeiten. Gleichzeitig werden in Hackenstedt Lebensmittel produziert.

=> Die Einrichtung eines Hofverkauf /Dorfladen soll initiiert werden.

4.) Kirche

Das Pfarrbüro im Pfarrhaus ist zuständig für Sottrum, Söder, Henneckenrode, Astenbeck, Heersum und Sillium. Die Pfarrstelle konnte bislang in der Region gehalten werden. Es besteht Sanierungsbedarf an der Fassade des Pfarrhauses, das sich in zentraler Ortslage befindet. Im Gebäude wird der Gemeinderaum (ca. 50 qm groß) von Kirchengruppen und anderen genutzt. Die Zuwegung zum Friedhof und die Einfriedung müsste verbessert werden. Die Kirche ist derzeit nicht in der Lage, hier Abhilfe zu schaffen.

=> Es besteht Sanierungsbedarf an Pfarrhaus und Kirchengrundstück

5.) Borbach

Durch das Dorfgebiet verlaufen drei offene Gewässerabschnitte des Borbaches. Die Erlebbarkeit und naturnahe Pflege des Bachlaufes, sowie der Zustand bestehender Brückenbauwerke werden bemängelt. Dies trifft auch für Gewässer in anderen Ortschaften zu. Hier könnten Kooperationen gebildet werden.

=> Die Erlebbarkeit soll durch eine naturnahe Gestaltung aufgewertet werden.

=> Bildung dorfübergreifende Pflegegemeinschaften

6.) Sportplatz - Stromversorgung

Der Sportplatz (mit Grillhütte) westlich von Hackenstedt wird als Veranstaltungsort für unterschiedliche Aktivitäten genutzt (Bläsercops, jährliches Mofa-Rennen der Renngemeinschaft Hackenstedt, Privatveranstaltungen), die auch von benachbarten Ortschaften aufgesucht werden. Insbesondere das Mofa-Rennen stellt eine auch überregional bekannte Besonderheit dar. Außerdem steht der Sportplatz der Schule in Holle zur Verfügung. Derzeit verfügt der Sportplatz weder über eine Stromversorgung, noch über einen Anschluss an das Frischwasser- oder Abwassernetz.

=> Die Bereitstellung von Strom soll erfolgen.

7.) DSL-Anschluss

Durch die Hackenstedter wird nachdrücklich darauf hingewiesen, dass ihr Dorf keinen DSL-Anschluss hat. Eine gut funktionierende Internetverbindung stellt einen jetzt üblichen Versorgungsstandard dar, und bildet eine Grundvoraussetzung für die Einbindung ländlicher Orte in übergeordnete Netzwerke. Diese Unterversorgung macht das Dorf auch zunehmend unattraktiv für Gewerbetreibende.

=> Es wird um Unterstützung gebeten, den Mangel an einem DSL-Anschluss zu beheben.

8.) Wohnraum / Gebäudebestand

Die Möglichkeiten für eine Nachverdichtung, Um- und Weiternutzung im Bestand sind zu prüfen, damit innerörtliche Potenziale für das Wohnen oder andere Nutzungen identifiziert werden können. Damit ist die Bevölkerungszahl stabil zu halten.

=> Bewertung der Innenlagen, Leerstände und Nachverdichtung ist erforderlich

9.) Fahrradweg Sottrum - Hackenstedt

Von den Hackenstedtern und Sottrumern wird seit langem eine Fahrradverbindung zwischen den Ortschaften gewünscht (Freizeitsport; Verknüpfung der Ortschaften). Diese könnte auch über geeignete Feldwege oder unaufwändig in Begleitung von bestehenden Wegen erreicht werden.

=> Es besteht Bedarf nach Einrichtung eines Fahrradweges

1.4.2.5 Heersum

1.) Dorfgemeinschaftshaus

Die Ortslage verfügt sowohl über alteingesessene Familien, als auch über viele Familien und Neubürger im Ort, die aktiv in die bestehende Dorfgemeinschaft (z.B. über die bestehenden Vereine) aufgenommen werden. Allerdings fehlt es an einem frei verfügbaren Dorfgemeinschaftsraum oder -haus. Ebenso ist das Feuerwehrhaus sanierungsbedürftig. Evtl. könnte hier eine gemeinsame Lösung gefunden werden. Hierfür muss im Dorf nach Möglichkeiten gesucht werden.

=> Es besteht Bedarf an einem Dorfgemeinschaftshaus bzw. -raum.

2.) Dorfladen / Versorgung

Innerhalb des Dorfes gibt es keine Einkaufsmöglichkeiten. Auch ist keine Gaststätte mehr vorhanden. Dafür sollen Voraussetzungen geschaffen werden.

=> Es besteht Bedarf an der Einrichtung eines Dorfladens

=> Erfahrungsaustausch mit anderen Ortschaften (Vernetzungsaspekt)

3.) Feuerlöschteich

Der Feuerlöschteich an der Mittelstraße ist sanierungsbedürftig und sollte in diesem Zuge neu gestaltet werden.

=> Es besteht Bedarf an der Sanierung des Feuerlöschteiches

4.) Bushaltestelle an der Mittelstraße (südl. Bereich)

Die Bushaltestelle an der Hauptverbindungsstraße (Mittelstraße) wird als nicht ausreichend sicher bezeichnet, was insbesondere für Schulkinder und Senioren von Belang ist. Diese sollte überprüft und neu gestaltet werden.

=> Es besteht Bedarf an der Neuerrichtung der Bushaltestelle

5.) Bausubstanz innerhalb der Ortslage

Durch die Dorfgemeinschaft wird auf sanierungsbedürftige Bausubstanz in der Ortslage hingewiesen, z.T. auch Abriss gefordert. Hier ist eine Steuerung und Begleitung durch die Dorferneuerung erforderlich, damit das Ortsbild in angemessener Weise bewahrt und (finanzielle und gestalterische) Möglichkeiten zum Erhalt bereitgestellt werden.

=> Es besteht Bedarf an der Sanierung örtlicher, landwirtschaftl. geprägter Bausubstanz

6.) Vorwerk Ernst

An den historischen Gebäuden am Vorwerk Ernst sind unterschiedliche Sanierungsarbeiten erforderlich.

=> Es besteht Sanierungsbedarf

7.) Internet-Verbindung

Die Internet-Verbindung wird in Heersum als schlecht bezeichnet.

=> Es besteht Bedarf an einer funktionierenden Internet-Verbindung.

1.4.2.6 Henneckenrode

1.) Wegzug / Landflucht

Die kleine Ortschaft ist darauf angewiesen, dass die bestehenden Siedlungsbereiche weiterhin erhalten bleiben, auch wenn sie nicht unmittelbar dem Schlossbereich zuzuordnen sind. Innerhalb einer Dorferneuerungsplanung müssten die Entwicklungsmöglichkeiten der örtlichen Bevölkerung untersucht werden; der derzeitige Zustand der Gebäude und deren Nutzung müsste eingeschätzt werden, es sind Maßnahmen zur Stabilisierung zu entwickeln.

=> Es besteht Bedarf an einer Zukunftsprognose

2.) Schloßanlage, Gebäudesubstanz

An den Erhalt der Gebäude des historischen Ensembles, aber auch von Gebäuden, die damit in Zusammenhang stehen, werden besondere Anforderungen gestellt (z.B. durch den Denkmalschutz). Hier kann über die Dorferneuerung eine Unterstützung durch Umsetzungsbegleitung und finanzielle Mittel erfolgen. Damit wird der Erhalt eines kulturhistorisch besonderen Standortes unterstützt.

=> Es besteht Sanierungs- und Beratungsbedarf in Bezug auf die Bausubstanz.

3.) Ehem. Zementfabrik / Wassermühle / Regenerative Energiegewinnung

Südlich der Ortslage befindet sich das Gelände der ehem. Zementfabrik (1860). Die dort bereits langjährig ansässige **Musikschule** "Musik macht schlau e.V." plant in dem Gebäudekomplex ein kulturelles Veranstaltungszentrum einzurichten, unter Beteiligung weiterer kultureller Angebote aus der Region. Gebäudeteile, insbesondere die Wassermühle, sind deutlich sanierungsbedürftig. Durch die Betreiber der Musikschule wurde bereits der Erhalt und die Sicherung des alten Schornsteines initiiert, indem unterschiedlichste Spendengelder und EU-Kulturerbemittel eingeworben wurden. Der Schornstein sollte insbesondere als Storchennest bereitgestellt werden.

Darüber hinaus besteht seitens der "Solargenossenschaft Holle und Ambergau eG" das Interesse, das frühere **Wasserkraftwerk** wieder in Betrieb zu nehmen, um auf diese Weise Erneuerbare Energien zu erzeugen. Die Genossenschaft ist lt. Betreiber auf regionaler Ebene tätig und bietet Bürgern die Möglichkeit in regenerative Energien zu investieren. Für das Wasserkraftwerk haben weiterhin alte Stau- und Wasserrechte Bestand. Der Betrieb der Wasserkraftanlage soll unter besonderer Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes, insbesondere des Gewässerschutzes, erfolgen.

Durch diese Maßnahmen könnte der bestehende Gebäudekomplex weiter genutzt und umgenutzt werden. Gleichzeitig werden auf regionaler Ebene tätige Einrichtungen, sowie alternative Methoden zur Erzeugung regenerativer Energien unterstützt.

=> Es besteht Bedarf zur Unterstützung baulicher Sanierungsmaßnahmen und regional tätiger Einrichtungen.

1.4.2.7 Luttrum

1.) Dorfgemeinschaftshaus / Gebäude an der Sporthalle

Am Dorfgemeinschaftshaus ist ein barrierefreier Umbau wünschenswert, der den Versammlungsraum und die Toiletten umfasst.

Es wird darauf hingewiesen, dass auch am Gebäude der Sporthalle, die für große Veranstaltungen genutzt wird, ähnliche Verbesserungen erforderlich wären.

=> Es besteht Renovierungsbedarf an DGH und Gebäude an der Sporthalle

2.) Verkehrliche Anbindung ÖPNV

Innerhalb der Gemeinde, aber auch im Landkreis Hildesheim nimmt Luttrum eine Randlage ein. Die Ortschaft steht dem Raum Salzgitter / Braunschweig räumlich näher, aber die Verkehrsverbünde hören an der Landkreisgrenze auf (wie z.T. sogar die Feldwege in der Feldmark). Die Anbindung an das Busnetz der Gemeinde ist gegeben, aber gerade für junge und ältere Dorfbewohner ist die Mobilität doch sehr eingeschränkt.

=> Eine Verbesserung, auch über Landkreisgrenzen hinweg, ist anzustreben

3.) Dorfladen / Versorgung

In Luttrum gibt es einen Gemischtwarenladen, aber es ist unsicher, wie lange dieser noch besteht. Hier müsste Vorsorge für die Zukunft getroffen werden, da der Weg bis Holle relativ weit ist.

=> Es besteht Bedarf an der Weiterführung eines Dorfladens

=> Erfahrungsaustausch mit anderen Ortschaften (Vernetzungsaspekt)

4.) Verkehrsberuhigende Maßnahmen an den Ortseingängen

An den Ortseingängen wird gerade durch den Durchgangsverkehr zu schnell gefahren. Hier sollte eine Geschwindigkeitsreduzierung erreicht werden.

=> Es besteht Bedarf an verkehrsberuhigende Maßnahmen

5.) Fußweg Hauptstraße

Der Fußweg an der "Hauptstraße" ist reparaturbedürftig.

=> Es besteht Bedarf an einer Neupflasterung

6.) Backhaus

Zur Geschichte der Gehöfte und Gebäude im Ort hat es einen Fotorundgang der Dorfgemeinschaft durch den Ort gegeben, bei dem deutlich wurde, dass es früher Backhäuser im Dorf gab, die auch einen gemeinsamen Treffpunkt bildeten. Es wird angeregt, im Dorf wieder ein "Backhaus" als Begegnungsstätte zu errichten.

=> Es besteht Bedarf an einem dörflichen Treffpunkt, als "Backhaus".

7.) Radweg Luttrum - Grasdorf

Zwischen Luttrum und Grasdorf fehlt ein Teilstück innerhalb der Radwegeverbindung. Die Verbindung zwischen Luttrum und Grasdorf stellt eine wichtige Verknüpfung für die Luttrumer in das nächste Dorf und ins Gemeindegebiet dar.

=> Es besteht Bedarf an einer durchgehenden Radwegeverbindung nach Grasdorf

1.4.2.8 Sillium

1.) Schäferscheune

Die Schäferscheune stellt ein großes und eindrucksvolles Bauwerk ländlicher Bautradition dar. Es ist aus Bruchsteinmauerwerk errichtet und befindet sich gut erreichbar in südlicher Ortsrandlage. Die Außenhülle (Dach, Fassade) der Schäferscheune ist bereits renoviert, ein Innenausbau hat jedoch noch nicht stattgefunden. Das Gebäude verfügt über keine Beheizung.

Die Schäferscheune in Sillium könnte als **Kultur- und Veranstaltungszentrum** für die Dorfregion weiter ausgebaut werden. Für diese Nutzung stände die Schäferscheune auch allen anderen Ortschaften der Gemeinde Holle bzw. der Dorfregion zur Verfügung. Dies betrifft insbesondere den Innenausbau. Ggf. ist auch das Umfeld (Parken; Aussenflächen) zu gestalten und an die Anforderungen anzupassen.

=> Ausbau und Innenausbau der Schäferscheune (als Leuchtturmprojekt); Vernetzungsaspekt.

2.) Feuerwehrhaus

Das Feuerwehrhaus zeigt deutliche, bauliche Mängel, eine Renovierung ist erforderlich.

=> Es besteht Renovierungsbedarf

3.) Teich und Teichfest

Im **Bürgerpark** von Sillium wird regelmäßig ein **Teichfest** durchgeführt, das auch von Bewohnern der umliegenden Dörfer gerne besucht wird. Der Teich ist gestalterisch und ökologisch aufzuwerten. Auch die Organisation der Veranstaltung benötigt personelle bzw. finanzielle Unterstützung.

=> Es besteht Bedarf an der Gestaltung des Teiches

=> Ortschaftsübergreifende Veranstaltung (Vernetzungsaspekt)

4.) Grillhütte am Wohldenberg

Die Grillhütte am Wohldenberg wird innerhalb der Gemeinde/ Dorfregion von den Bewohnern unterschiedlicher Dörfer wegen seiner Lage übergreifend genutzt, weist jedoch bauliche Mängel auf und müsste an aktuelle Erfordernisse angepasst werden

=> Es besteht Bedarf an einer Renovierung der Grillhütte

1.4.2.9 Söder

1.) Schloßanlage, Gebäudesubstanz

An den Erhalt der Gebäude der Wasserburg, aber auch von Gebäuden, die damit in Zusammenhang stehen, werden besondere Anforderungen gestellt (z.B. durch den Denkmalschutz). In Söder selbst und im westl. benachbarten Ortsteil Heide befindet sich weitere, historische Bausubstanz, die sanierungs- und reparaturbedürftig sind. Hier kann über die Dorferneuerung eine Unterstützung durch Umsetzungsbegleitung und finanzielle Mittel erfolgen. Damit wird der Erhalt eines kulturhistorisch besonderen Standortes, sowie bestehender ländl. Bausubstanz unterstützt.

=> Es besteht Sanierungsbedarf

2.) Burggraben / Teich

Am Burggraben und am Teich sind neben Pflegearbeiten auch Maßnahmen zu prüfen, die zur Verbesserung der Wasserqualität oder der Gewässerökologie beitragen können.

=> Es besteht Pflegebedarf

3.) Mängel im Telefon- und Internetbereich

Die LTE-Verbindung nach Söder ist nur schwach; der ISDN-Anschluss (über Bad Salzdetfurth) soll in 2 Jahren abgeschafft werden. Potenzielle neue Mieter wurden hierdurch bereits abgeschreckt. Die mangelhafte Versorgung schränkt die Möglichkeiten gewerblicher, wie wohnlicher Nutzungen deutlich ein.

=> Es besteht Bedarf an einer Verbesserung der Internet-Verbindung

1.4.2.10 Sottrum

1.) Dorfgemeinschaftshaus / Feuerwehr

Das Dorf Sottrum verfolgt das konkrete Ziel, ein neues Dorfgemeinschaftshaus und Räumlichkeiten für die Feuerwehr einzurichten. Dazu ist bereits konkret ein Grundstückskauf durch die Gemeinde Holle in Vorbereitung, so dass ein Umzug aus den alten Räumlichkeiten am "Quellenberg" in vormals gewerblich genutzte Räume an der "Triftstraße" ermöglicht werden soll. Das Gebäude soll umgenutzt werden. Dafür sind nutzungsentsprechende Umbaumaßnahmen erforderlich.

Mittlerweile hat sich ein Geschichtsverein in Sottrum gebildet, der hier seine Archivierung und Treffen durchführen möchte. Eine erste Versammlung zur Ortsgeschichte hat zu einer unerwartet hohen Beteiligung (ca. 100 Teilnehmer !) geführt.

=> Umnutzung eines Gebäudes zu Dorfgemeinschaftshaus und Treffpunkt für die Feuerwehr.

2.) Lutherhaus und Kirchenumfeld

Am Lutherhaus, das von Kindergruppen und für Seniorennachmittage genutzt wird, sind Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Der Bereich um die ev. Kirche (z.B. Wege) sollte insgesamt neu gestaltet werden.

=> Es besteht Renovierungsbedarf

3.) Zehntscheune

Die frühere Zehntscheune (in Privatbesitz) stellt eine Besonderheit dar, ist allerdings zu sanieren.

=> Es besteht Renovierungsbedarf

4.) Freiflächen und Grundstücke der Ortslage

Grundstücke und Freiflächen in der Innenlage sollten untersucht werden. Es ist festzustellen, wie zukünftig mit ihnen umgegangen werden soll (Bebauung, weitere Nutzung; Leerstandskataster).

=> Es besteht Bedarf nach Untersuchung und Bewertung örtl. Grundstückspotenziale

5.) Zustand örtl. Straßen und des Verkehrs

- Aus Sicht des Ortsrates wird der bauliche Zustand der "Wasserstraße" bemängelt, die einen zentralen Straßenzug im Dorf bildet.

- Im Bereich der Sottrumer Straße / Ziegeleistraße sollte es verkehrsberuhigende Maßnahmen geben, da hier täglich Berufs- und Gewerbeverkehr durch die Ortslage läuft.

=> Es besteht Bedarf nach Untersuchung und Bewertung der örtl. Straßen

6.) Hochwasserschutz

Durch die Nähe zur Nette ist Sottrum, gerade im Bereich der "Wasserstraße" (!), immer wieder bei Starkregen durch Überschwemmungen betroffen.

=> hier sollte Abhilfe durch weiteren Hochwasserschutz geschaffen werden

7.) Prozessionskreuze / Wegekreuze

Die Prozessionskreuze innerhalb der Dorflage stellen wichtige "Denkmale" der katholischen Glaubens-tradition dar (Fronleichnamsprozession) und zeigen Renovierungsbedarf.

=> Die Prozessionskreuze sollen renoviert werden

1.4.3 soziokultureller Art

1.4.3.2 Derneburg

Rentnerband

In Derneburg ist eine "Rentnerband" aktiv. In den bestehenden Wohngebieten, die ca. seit den 1960-iger Jahren entstanden sind, hat sich ein gemeinschaftliches Leben dörflicher Prägung entwickelt. Diejenigen, die im Erstbezug in die Wohngebiete gezogen sind, sind mittlerweile im Rentenalter, und stellen ihren Einsatz auch den jungen Familien zur Verfügung, die jetzt in die weiterhin in attraktiver Lage befindlichen Baugebiete nachziehen. Dadurch wird ein wichtiger Beitrag zur Stabilisierung der Wohngebiete und zu eine funktionierenden Gemeinschaftsleben geleistet, mit Vorbildwirkung für andere Ortschaften.

Ende letzten Jahres wurde z.B. im Straßenraum "Am Stucken" Narzissen und Krokusse gepflanzt. Es wurde ein "Lebendiger Adventskalenders" durchgeführt, ebenso wurde die Weihnachtsfeier als eine generationenübergreifende Veranstaltung mit Kindern und Senioren organisiert.

=> Es besteht der Bedarf nach Unterstützung der Einrichtung durch personelle und finanzielle Mittel.

=> Erfahrungen könnten an andere Ortschaften weitergegeben werden (Vernetzungsaspekt)

1.4.3.3 Grasdorf

1.) Moderation / Kommunikation

Durch die Dorfgemeinschaft wird die Fortführung des im Rahmen der "Dorfsichten" initiierten Kommunikationsprozesses gewünscht, unter möglichst breiter Beteiligung der Bevölkerung. Die damals entwickelten Ideen sollen in eine konkrete Umsetzung überführt werden.

=> Es besteht der Bedarf an weiterer Moderation

2.) Dorffest

Organisation eines Festes, das vereins- und generationsübergreifend das gesamte Dorf umfasst. Grasdorf hat bereits mehrere Dorffeste gefeiert, das letzte 2009. Dies könnte in abgewandelter Form erneut stattfinden.

=> Erfahrungsaustausch mit anderen Ortschaften (Vernetzungsaspekt)

3.) Kinder - und Jugendarbeit

Auch mit der Jugendfeuerwehr ist eine Zukunftswerkstatt durchgeführt worden. Seitens der Jugendlichen wird auch auf die mangelnde Kommunikation hingewiesen. Die Möglichkeiten für ein Dorfkino sollten untersucht werden

=> Bedarf an öffentlichen Angeboten für Kinder und Jugendliche

1.4.3.6 Henneckenrode

Lagebedingungen

Henneckenrode liegt relativ abgelegen. Hier ist festzustellen, inwieweit weitere Verbindungen zu den benachbarten Ortschaften, wie Sottrum, zu schaffen sind.

=> Vernetzung mit Nachbarortschaften

1.4.3.8 Sillium

Rentnerband

Eine Gruppe von Senioren kümmert sich ehrenamtlich um allgemeine Belange des Dorflebens.

=> Es besteht der Bedarf nach Unterstützung der Einrichtung durch personelle und finanzielle Mittel.

=> Erfahrungen könnten an andere Ortschaften weitergegeben werden

1.4.3.9 Söder

Lagebedingungen / Rückläufige Einwohnerzahlen

Die Einwohnerentwicklung in Söder ist deutlich rückläufig, gerade in den letzten Jahren. Gründe liegen, historisch betrachtet, einerseits in der Abwanderung von Bevölkerungsteilen, die nach dem Krieg als Flüchtlinge einquartiert wurden, andererseits wohl aber auch in der Abgelegenheit der Standorte. Dies ist zu untersuchen und ggf. ist durch geeignete Maßnahmen gegenzusteuern (s. Pkt. 3). Eventuell sind die Verbindungen zu Hackenstedt zu verbessern.

=> Vernetzung mit den Nachbarorten

1.4.3.10 Sottrum

Dienstleistungstauschbörse

Im Sinne von "Jung hilft Alt und umgekehrt" sollen Selbsthilfegruppen gebildet werden, wo Dienstleistungen getauscht werden können.

=> Es besteht Bedarf nach Koordination / Organisation

=> Vernetzungspotenzial mit anderen Ortschaften

2. Bestehende Strategische Ansätze:

2.1 Leitbild/er, soweit vorhanden, das/die der beabsichtigten Dorfentwicklung zugrunde liegt/en

Die Region Holle soll auch zukünftig ein attraktiver Wohnort für alle Altersstufen und Bevölkerungsgruppen bleiben. Der Hauptort Holle stellt hierbei die "starke Mitte" dar, die in möglichst enger Verbindung zu den umliegenden Orten steht. Die Dörfer sind in ihrer gewachsenen Eigenart zu bewahren und zu entwickeln, hierbei ist der Innenentwicklung Vorrang einzuräumen. Die aktiven Dorfgemeinschaften sind in ihren Fähigkeiten zu unterstützen. Gleichzeitig soll eine Vernetzung zwischen den Ortschaften stattfinden, um die Stärken wechselseitig besser nutzen zu können. Die Landwirtschaft auf diesen seit der Frühgeschichte des Menschen genutzten Ackerflächen kommt eine besondere Bedeutung zu, diese Lebensgrundlagen sind zu sichern. Der Landschaftsraum stellt sich darüber hinaus als ökologisch besonders vielfältig und für die Erholung attraktiv dar, mit Anhöhen, Wäldern und Gewässern. Aber auch Gefährdungen, wie Hochwasser und Umweltverschmutzung, sind hiermit verbunden, die gemeistert werden müssen. Die vielen Kulturstätten und Schloßanlagen in der Region spiegeln die anhaltende Bedeutung dieses Landstrichs wider und verleihen dem Raum eine besondere Ausstrahlung.

Diesen Kultur- und Landschaftsraum gilt es in seiner wertvollen Gesamtheit zu bewahren und für zukünftige Generationen zu erhalten.

2.2 Beschreibung bestehender Entwicklungs-, Stabilisierungs- bzw. Anpassungsstrategien und Begründung der Entscheidung für die Dorfentwicklung

2.2.1 Holle

Die für Holle geplanten Maßnahmen stellen Vorhaben dar, die die Funktionsweise der Gemeinde stabilisieren und auf gesamtgesellschaftliche Prozesse reagieren. Holle ist Grundzentrum und benötigt deshalb auch einen weiteren Entwicklungsspielraum als die kleineren Ortschaften, um der komplexen Versorgungsaufgabe im Gemeindegebiet gerecht zu werden. Weiterhin muss eine wohnbauliche Entwicklung am zentralen Ort eingeräumt werden, da eine Bündelung am Hauptort gewünscht bzw. sinnvoll ist: hierdurch werden die kleineren Ortschaften durch den "starken Kern in der Mitte" entlastet. Allerdings soll die Innenentwicklung zukünftig deutlich stärker Berücksichtigung finden.

=> Es soll zukünftig eine "**Entwicklungsstrategie**" verfolgt werden.

2.2.2 Derneburg

Die Derneburger fühlen sich in Verantwortung gegenüber ihrem Wohnumfeld und ihren Bewohnern, wie es die Rentnerband dokumentiert. Gleichermaßen identifizieren sie sich mit Schloß und Parkanlage (Förderverein). Obwohl die Baugebiete keine "gewachsene" Dorfstruktur darstellen, hat sich hier ein am dörflichen Maßstab orientiertes Zusammenleben entwickelt. Gleichzeitig ist ein stetiger Bevölkerungsrückgang zu beobachten. Maßnahmen, die zu einem Weiterbestand der Wohngebiete und der mit dem Schloß verbundenen, historischen Bausubstanz beitragen, sind zu unterstützen.

=> Es soll zukünftig eine "**Stabilisierungsstrategie**" verfolgt werden.

2.2.3 Grasdorf

In Grasdorf spielt die Landwirtschaft selber nur noch eine untergeordnete Rolle, der Ort ist durch seine Lage und Erreichbarkeit ein Standort für das ländliche Wohnen geworden. Es ist jedoch im Ortsbild zu beobachten, dass die ländlich geprägte Bausubstanz an vielen Stellen geschätzt und liebevoll gepflegt wird. Vereinzelt wurden sogar Umnutzungen durchgeführt. Dies sind Erfahrungsprozesse, die auch in anderen Ortschaften vermittelt werden könnten (Vernetzungsaspekt). Die "gewachsene" Dorfstruktur ist weiterhin zu bewahren. Für das Ortsbild sind Leitbilder zu entwickeln, auch unter Berücksichtigung energetischer Sanierungen. Das Miteinander von "Alt"- und "Neudorf" ist zu gestalten, wie bereits im Rahmen von "Dorfsichten" vorbereitet. Die Grasdorfer zeigen sehr gute Ansätze zur Selbstorganisation, die vorbildhaft wirken können. Die Bodenbelastung im Bereich der Innerste, bedingt durch den historischen Bergbau im Harz, ist zu bewältigen.

=> Es soll zukünftig eine "**Stabilisierungsstrategie**" verfolgt werden.

2.2.4 Hackenstedt

Die Hackenstedter wertschätzen die Grundstruktur ihres Dorfes und wollen diese bewahren. Gleichzeitig bestehen deutliche Defizite, die durch die Einzellage bedingt sind. Hierdurch sind einerseits gemeinsame, dörfliche Treffpunkte erforderlich, wie das Dorfgemeinschaftshaus, andererseits ist eine Vernetzung, insbesondere durch das bislang nicht funktionierende Internet, sehr wichtig. Der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung soll entgegengewirkt werden. Die Potenziale der Innenentwicklung sind auszuloten, möglichst auf Umnutzung und Weiternutzung bezogen, damit Hackenstedt sein ursprüngliches Dorfbild erhält.

=> Es soll zukünftig eine "**Stabilisierungsstrategie**" verfolgt werden.

2.2.5 Heersum

Heersum stellt gleichermaßen einen Standort für die Landwirtschaft wie einen Standort für das ländliche Wohnen dar. Es liegt in den letzten Jahren eine positive Bevölkerungsentwicklung vor. Hieraus ergeben sich besondere Ansprüche an das Gemeinschaftsleben, für die eine Unterstützung erforderlich ist, wie z.B. durch ein Dorfgemeinschaftshaus, um neu Zugezogene und Alteingesessene zusammenzubringen. Die Bodenbelastung im Bereich der Innerste, bedingt durch den historischen Bergbau im Harz, ist zu bewältigen.

=> Es soll zukünftig eine "**Entwicklungsstrategie**" verfolgt werden.

2.2.7 Henneckenrode

Henneckenrode stellt durch die Lage und den Standort für die Kinder- und Jugendhilfe einen Sonderfall für das ländliche Wohnen und Arbeiten dar. Die kleinen, dörflichen Siedlungsbereiche und der Standort sind zu sichern.

Mit der Weiternutzung der Gebäude und Einrichtungen der ehem. Zementfabrik kann regionaltypische Bausubstanz erhalten werden; es werden Räume für zukünftige Nutzungen bereitgestellt. Möglichkeiten regenerativer Energiegewinnung und regionale Initiativen werden unterstützt.

=> Es soll zukünftig eine "**Stabilisierungsstrategie**" verfolgt werden.

2.2.7 Luttrum

Luttrum ist weiterhin ein landwirtschaftlich geprägtes Dorf, mit einem überschaubaren Anteil des ländlichen Wohnens. Die randständige Lage zum Nachbarlandkreis Wolfenbüttel, sowie die weitere Einbindung in die Dorfregion ist zu entwickeln. Gleichzeitig ist das stimmige, idealtypische Dorfbild zu bewahren.

=> Es soll zukünftig eine "**Stabilisierungsstrategie**" verfolgt werden.

2.2.8 Sillium

Sillium stellt einen ländlichen Wohnstandort dar. Gleichzeitig befinden sich hier die meisten Betriebsstandorte für die Landwirtschaft im Gemeindegebiet. In den Wohngebieten ist bereits eine leichte Überalterung festzustellen; der demographischen Entwicklung ist durch geeignete Maßnahmen zu begegnen, die ein Verbleiben am Ort begünstigt. Insgesamt ist die Innenentwicklung zu verfolgen.

=> Es soll zukünftig eine "**Stabilisierungsstrategie**" verfolgt werden.

2.2.9 Söder

Die Schlossanlage Gut Söder stellt ein besonderes Bauwerk dar, das zwar versteckt liegt, aber bauhistorisch von überregionaler Bedeutung ist. Damit trägt der Schloßkomplex zur Attraktivität und Individualität der Dorfregion bzw. der Gemeinde bei. Es ist jedoch keine öffentliche Zugänglichkeit gegeben, sodass keine direkte touristische Wirkung besteht. Der Standort ist eindeutig auf die Landwirtschaft ausgerichtet. Der Komplex, ebenso wie der benachbarte Ortsteil Heide, ist in seiner besonderen Lage zu sichern.

=> Es soll zukünftig eine "**Stabilisierungsstrategie**" verfolgt werden.

2.2.9 Sottrum

Sottrum stellt einen ländlichen Wohnstandort dar, für den die Bewahrung der relevanten ländl. Bausubstanz, sowie die Weiterentwicklung der bestehenden Ortsstruktur von hoher Bedeutung ist. Die aktiven Dorfbewohner benötigen dringend Räumlichkeiten für ihr Gemeinschaftsleben. Der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung soll entgegengewirkt werden.

=> Es soll zukünftig eine "**Stabilisierungsstrategie**" verfolgt werden.

2.3 Umfang der Unterstützung von Zielen eines vorhandenen ILEK/ REK
Durch die Gemeinden Holle, die Stadt Bad Salzdetfurth, die Stadt Bockenem und die Gemeinde Schellerten wurde ein Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für die Erstellung eines integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) mit Datum vom 19.06.2014 gestellt.
2.3.1 Benennung der ILEK/ REK
Antragstellung für Förderung ILEK-Erstellung gestellt
2.3.2 Welche Ziele des ILEK/ REK wurden bislang unterstützt
Antragstellung für Förderung ILEK-Erstellung gestellt
2.3.3 Mit welchen Maßnahmen wurden diese Ziele unterstützt
Antragstellung für Förderung ILEK-Erstellung gestellt

2.4 Strukturelle, organisatorische bzw. methodische Ansätze zur Strategieumsetzung
2.4.1 formelle Netzwerke
<p>Gemeindeverwaltung Holle Die Gemeindeverwaltung stellt die räumlichen und personellen Kapazitäten bereit, um die zukünftigen Planungs- und Steuerungsprozesse zu begleiten. Zu den Ortsräten besteht ein vertrauensvolles Verhältnis, ein wechselseitiger Austausch ist gegeben.</p> <p>Ortsräte Die Ortsräte der beteiligten Dörfer haben sich bereits im Vorfeld engagiert und interessiert eingebracht. Es sind in den Ortsräten sehr aktive Mitglieder tätig, die auch selbstständig an Problemstellungen herangehen - so werden z.B. in Hackenstedt und Heersum bereits Möglichkeiten für Dorfgemeinschaftshäuser gesucht und geplant, in Sottrum soll ein bestehendes, ehem. gewerblich genutztes Gebäude dafür umgebaut werden. Die Sottrumer sind hier bereits in die organisatorische Vorphase, u.a. zur Klärung der Eigenleistung, eingestiegen; eine Umsetzung kann umgehend erfolgen.</p> <p>Kirchenregion Holle Durch die bestehenden Kirchengemeinden besteht bereits ein Netzwerk innerhalb der Dorfregion. Die ev. Kirchengemeinden haben sich zur "Dorfregion Holle" zusammengeschlossen, und regeln ihre Belange und Aktivitäten zentral verwaltet in den Einzelortschaften.</p> <p>"Musik macht schlau" e.V. und "Solargenossenschaft Holle und Ambergau eG" Diese zwei Einrichtungen planen gemeinsam das frühere Wasserkraftwerk in Henneckenrode weiter auszubauen. Der Musikverein möchte die Gebäude für weitere Veranstaltungen umnutzen; die Solar-genossenschaft beabsichtigt, das Wasserkraftwerk wieder in Betrieb zu nehmen und damit regenerative Energie zu erzeugen.</p>

2.4.2 informelle Netzwerke und weitere Kommunikationsstrukturen

- Arbeitskreis Demografischer Wandel

Im März 2014 hat sich selbsttätig ein Arbeitskreis "Demographischer Wandel" mit Mitgliedern aus mehreren Ortschaften in Holle gebildet. Es wurde festgestellt, dass bereits jetzt rd. 28 % der Gesamtbevölkerung in Holle 60 Jahre und älter sind. Ziel ist es, dass die Attraktivität der Gemeinde Holle als Wohn- und Lebensort für alle Bürgerinnen und Bürger, unabhängig vom Alter, zu verbessern. Dazu müssen Service-, Beratungs- und Beteiligungsstrukturen vor Ort für eine optimale Teilhabe eingerichtet werden. Gleichzeitig sollten ältere Menschen stärker in das gesellschaftliche Leben, auch durch bürgerschaftliches Engagement, eingebunden werden, z.B. durch Dienstleistungsaustausch ("Leihoma" etc.). Die Infrastruktur zur Erreichbarkeit von Versorgungs- und Freizeitangeboten, eine flexible Mobilitätsplanung, altengerechtes Wohnen und Pflegeangebote sollen in Holle z.B. durch Beteiligungsprozesse, geprüft und verbessert werden.

- Rentnerbands

In den Ortschaften Derneburg, Hackenstedt, Sillium und Sottrum sorgen die "jungen Alten" bereits dafür, dass das Dorfbild und das Leben im Dorf aktiv miteinander gestaltet wird. Hier besteht seit Jahren in den Einzelorten eine ehrenamtliche, gut funktionierende Organisationsstruktur.

- Grasdorf: AG Dorfsichten

In Derneburg ist durch die erfolgten Moderationsprozesse ein Bewußtsein für die Probleme des Dorfes und ein Katalog für zukünftige Maßnahmen entwickelt worden. Es hat sich ein "harter Kern" von Mitbürgern herausgebildet, der an einer weiteren Entwicklung interessiert ist.

- Musikcorps Hackenstedt

Das Musikcorps ist dorfübergreifend zusammengesetzt und trägt zur Vernetzung und zum musikalischen Selbstverständnis der Gemeinde (innen wie außen) bei.

- Bürgerinitiative gegen Höchstspannungsleitung Wahle-Mecklar

Luttrumer Bürger haben sich zusammengeschlossen, um auf die Planungen der Freileitung, und damit auf die Inanspruchnahme ihres schönen Talraumes, Einfluss zu nehmen.

- Luttrum: AG 800-Jahr-Feier

Durch die letztjährige Jubiläumsfeier hat sich eine aktive Truppe in der Dorfgemeinschaft herausgebildet, die sich weiterhin für das Wohl des Dorfes einsetzen möchte.

- Theaterprojekt Forum für Kunst und Kultur

Die Theaterprojekte sind in der Region sehr bekannt und beliebt. Durch die originelle Umsetzung im freien Landschaftsraum ist eindeutig der Bezug auf die Region gegeben. Damit sind sie in hohem Maße identitätsbildend.

- Holler Art (Künstlervereinigung)

In der Region leben und arbeiten mehrere Maler und Bildhauer, die sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen haben. Dies ist für die kulturelle Vielfalt, für die wechselseitige Kommunikation, aber auch als Forum der Selbstvermarktung im ländlichen Raum eine wichtige Initiative. Es trägt zum individuellen kulturellen Klima der Region bei.

- **Geschichtsverein Sottrum**

Sottrumer Bürger haben sich zusammengeschlossen, um die geschichtliche Entwicklung des Ortes zu archivieren und zu dokumentieren. Die erste öffentliche Versammlung hat unerwartet zu hohem Zulauf geführt.

- **Naturwerkstatt, Familien in Aktion (Wohldenberg)**

Diese Initiative bietet Naturerleben in familiären Kontext an. Dies findet in den ökologisch und landschaftsräumlich wertvollen und vielfältigem Waldgebieten der Region statt.

2.4.3 Planungen Dritter, die für die Dorfregion von Belang sind und deren Auswirkungen

Höchstspannungsleitung Wahle-Mecklar: Beeinträchtigung des Landschaftsraumes bei Luttrum, Grasdorf, Holle

2.4.4 Interkommunale Planungs- und ergänzende Förderansätze (z.B. Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“), lokale Projektansätze

Agenda 21 Region Börde, mit den Gemeinden Schellerten und Söhlde (seit 2003)

Motto: "Global denken-lokal handeln"

Ziele: Verpflichtung der Kommunen zu Beteiligung und Mitwirkung; Nachhaltiges Handeln auf kommunaler Ebene

- Bildung von Arbeitskreisen: "Natur- und Umwelterlebnis"; "Landwirtschaft und Vermarktung"; "Kultur und Geschichte"; "Kinder, Jugendliche und Senioren"
- Entdeckertag "Schöne Ansichten"; Unterstützung und Vernetzung lokaler Vereine und Aktivitäten an einem Tag im Jahr (kulturell / geschichtlich). Seit 2004 vielfältiges Angebot: Pomologe, Reiterhof; Kreidemühle etc.

- **ILEK Antrag** für die Gemeinden Holle und Schellerten, sowie die Städte Bad Salzdetfurth und Bockenem gestellt.

2.4.5 Bestehende Beiträge zur Unterstützung der Siedlungsentwicklung im Dorffinnenbereich, ggf. Bedarf an Bodenordnung

Anwendung des Baulücken- und Leerstandskataster-Tool des LGLN

Das Baulücken- und Leerstandskataster-Tool des LGLN wurde durch die Gemeinde Holle erworben. Bestehende Baulücken und Leerstände werden derzeit nach vorliegendem Kenntnisstand durch die Gemeinde eingepflegt.

Um potenzielle **Problembereiche** in den Ortschaften frühzeitig zu identifizieren, wurden Haushalte mit Einwohnern mit über 70-Jährigen mit der Kartengrundlage überlagert, um die Verteilung in der Ortslage festzustellen. Anschließend wurde die Anzahl der Wasserverbrauchsstellen, von der angenommen wird, dass sie der Anzahl der Haushalte entspricht, mit der Anzahl der Haushalte mit über 70-Jährigen ins Verhältnis gesetzt.

1. Derneburg:

Im südlichen Bereich von Derneburg ist im Bereich der "Bergstraße", einem Baugebiet aus den 70-er Jahren, ist eine zunehmende Häufung erkennbar.

In rd. **19 %** aller Haushalte leben Personen über 70 Jahre.

2. Grasdorf:

Die Haushalte mit über 70-Jährigen verteilen sich gleichmäßig über das historische "Altdorf" und die neuen Wohngebiete im Norden. Es sind keine Konzentrationen erkennbar.

In rd. **10 %** aller Haushalte leben Personen über 70 Jahre.

3. Hackenstedt:

Die Haushalte mit über 70-Jährigen sind in relativ gleichmäßig über das Dorf verteilt. Kleinere Konzentrationen befinden sich im Bereich des "Wannenweges" und der "kleinen Straße".

In rd. **18 %** aller Haushalte leben Personen über 70 Jahre.

4. Heersum:

Haushalte mit Personen über 70-Jährigen befinden sich überwiegend auf der westlichen Seite des Dorfes, wo Baugebiete aus den 60-er bis 70-er Jahren liegen (Bereich zwischen Altdorf und jüngeren Neubaugebieten). Hier sind auch relativ tiefe Grundstücke vorhanden, so dass Potenziale der Nachverdichtung bestehen.

In rd. **12 %** aller Haushalte leben Personen über 70 Jahre.

5. Henneckenrode:

Haushalte befinden sich ausschließlich westlich der L 497.

In rd. **18 %** aller Haushalte leben Personen über 70 Jahre.

6. Holle:

Eine größere Anzahl von Haushalten mit über 70-Jährigen befinden sich in den nördlichen Baugebieten. Ansonsten verteilen sich die Haushalte mit über 70-Jährigen relativ gleichmäßig über die Ortslage; die Kernzone um das Rathaus und die jüngeren Baugebiete sind ausgenommen.

In rd. **8 %** aller Haushalte leben Personen über 70 Jahre.

7. Luttrum:

Haushalte mit über 70-Jährigen befinden sich in erster Linie im nördlichen Bereich (Umkreis Reierfeld) und westl. Süden.

In rd. **10 %** aller Haushalte leben Personen über 70 Jahre.

8. Sillium:

Haushalte mit über 70-Jährigen verteilen sich im östlichen und westlichen Bereich der Ortschaft, die mittlere Zone wird vornehmlich von jüngeren Bevölkerungsgruppen bewohnt. Eine Häufung ist im Bereich der "Medingstraße" zu beobachten.

In rd. **12 %** aller Haushalte leben Personen über 70 Jahre.

9. Söder:

In Söder war lediglich 1 Haushalt mit Personen über 70 Jahre zu beobachten.

In rd. **6 %** aller Haushalte leben Personen über 70 Jahre.

10. Sottrum:

Haushalte mit über 70-Jährigen verteilen sich relativ gleichmäßig über die Ortschaft. Eine lockere Häufung ist im Bereich zwischen "Birkenweg" und Anschluss an die "Wasserstraße" zu beobachten.

In rd. **9 %** aller Haushalte leben Personen über 70 Jahre

Fazit:

Im Gemeindevergleich kann Handlungsbedarf vornehmlich in **Derneburg, Hackenstedt** und **Henneckenrode** erkannt werden.

In Derneburg kann wegen der außergewöhnlichen landschaftlichen Lage und der sehr guten Erreichbarkeit ein Nachziehen von z.B. jüngeren Familien erwartet werden. Hierauf kann durch ein entsprechendes "Flächenmanagement" der Gemeinde hingearbeitet werden.

Für die abgelegeneren Ortschaften **Hackenstedt** und **Henneckenrode** sind Maßnahmen zur Unterstützung der älteren Bevölkerung vor Ort dringend notwendig. Die Möglichkeiten einer zukünftigen Nutzung der bestehenden Grundstücke sollten rechtzeitig mit den Beteiligten besprochen werden. **Heersum** zeigt Potenziale der Innenentwicklung, für die bodenordnende Maßnahmen erforderlich werden könnten.

Anm.: Die oben ermittelte Auswertung kann nur eine Tendenz aufzeigen bzw. eine grobe Einschätzung darstellen, da die zugrunde gelegten Daten von Faktoren, wie die Verfügbarkeit der Grundstücke oder Planungsinteressen der Eigentümer abhängen, die nicht bekannt sind.

2.4.6 Bestehende Ansätze zur Vermeidung von Flächeninanspruchnahme

Das **Baulücken- und Leerstandskataster** wird durch die Gemeinde gepflegt und soll zukünftig weiteren Aufschluss über Baulücken geben. Hier kann die Gemeinde zukünftig beratend zwischen Bauwilligen, Ortsbürgermeister und Eigentümern vermitteln.

DGH Sottrum: Umnutzung eines ehem. Gewerbebetriebes und Zusammenführung mit Feuerwehrhaus.

DGH Hackenstedt und DGH Heersum: in der Ortsinnenlage wird nach geeigneten Grundstücken / Immobilien gesucht

2.4.7 Über die Dorfregion hinaus sollen folgende Dörfer mit in den Dorfentwicklungsprozess einbezogen werden (Betrachtungsraum)

Landkreis Wolfenbüttel (in Bezug auf Luttrum; ÖPNV-Verbindung)

3. Bestehende oder verbindlich geplante Handlungsansätze in der Dorfregion:

3.1 Investive Vorhaben

3.1.1 kommunale Projekte

1.) Schäferscheune Sillium

Fassade und Dach der Schäferscheune in Sillium ist bereits renoviert. Im Innenraum sind Toiletten und eine Küche installiert. Für den geplanten Ausbau zu einem regionalen Veranstaltungszentrum ist jetzt der weitere Innenausbau erforderlich, weil sonst dieses Gebäude nicht einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden kann. Die Denkmalschutzbehörde ist in die Vorplanung integriert und hat einem Innenausbau bereits zugestimmt. Eine Architektin ist hinzugezogen worden. Im Rahmen der Dorferneuerung könnte hier ein Leuchtturmprojekt für die Region gefördert werden.

2.) Dorfgemeinschaftshaus und Räume für die Feuerwehr in Sottrum

Durch die Gemeinde Holle wurde das Grundstück eines ehem. Gewerbebetriebes an der "Triftstraße" in Sottrum erworben. Das Grundstück befindet sich im Süden der Ortslage, im Übergang zwischen Dorf- und Gewerbegebiet. Dadurch ist das Grundstück gut fußläufig zu erreichen, aber Nutzungskonflikte mit der Umgebung sind wenig wahrscheinlich.

Auf dem Grundstück befindet sich ein Bürogebäude (Baujahr 2007) und ein ehem. Werkstattgebäude (Baujahr 1990), die umgenutzt werden sollen. Das Grundstück ist ca 5.000 qm groß.

Es ist eine **gemeinschaftliche Nutzung** durch die **Feuerwehr** und die **Dorfgemeinschaft** geplant. Im ehem. Bürogebäude sollen die Aufenthaltsbereiche und Schulungsräume der Feuerwehr untergebracht werden. Der ehem. Werkstattbereich soll im vorderen Bereich als Dorfgemeinschaftshaus genutzt werden. Der hintere Bereich wird als Feuerwehrgarage und Umkleide eingerichtet. Ein weiterer Vorzug des Grundstücks sind die großen Freiflächen, die für Veranstaltungen der Dorfbevölkerung zur Verfügung stehen werden. Beim Gebäude und den Freiflächen besteht Renovierungs- und Gestaltungsbedarf.

Die Dorfgemeinschaft ist bereits hochmotiviert mit der Planung des Innenausbaus beschäftigt, der zu einem großen Teil in Eigenleistung stattfinden soll. Eine Arbeitsgruppe wurde schon vor längerer Zeit gebildet. Viele Mitglieder der Dorfgemeinschaft mit unterschiedlichen Kompetenzen sind bereits an diesem Prozess aktiv beteiligt.

3.) Dorfgemeinschaftshaus /-räume in Hackenstedt

In der Ortschaft Hackenstedt ist durch die Gemeinde Holle ein Grundstück in zentraler, gut erreichbarer Ortslage Ecke "Am Borbach" /Rotdornstr. / Kreisstraße 3" in einer Größe von 860 qm von einem benachbarten Landwirt erworben worden. Durch die abgelegene Lage von Hackenstedt ist eine Gemeinschaftsanlage direkt vor Ort unabdingbar.

Für den **Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses** wurden in einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der Dorfgemeinschaft und mit einer Architektin ein mögliches Raumprogramm entworfen, es liegen Vorentwürfe vor. Da die Gaststätte in Hackenstedt geschlossen hat und das Bläsercorps neuen Übungsraum benötigt, liegt aus Sicht der Dorfgemeinschaft hier eine besondere Dringlichkeit vor. In der Konzeption soll eine möglichst nachhaltige Gebäudestruktur entworfen werden, die auch für zukünftig sich verändernde Nutzungen Flexibilität bietet. Dazu gehört z.B. der barrierefreie Ausbau (Mehrgenerationennutzung) und ein energetisches Konzept. Hier ist noch ein weiterer Abstimmungsprozess erforderlich, der im Rahmen der Dorferneuerung begleitet werden könnte.

4.) Mehrgenerationenhaus Holle

Durch den Ortsrat Holle wurde schon mehrfach auf das Erfordernis eines Mehrgenerationenhauses am Grundzentrum Holle hingewiesen. Verschiedene Standortmöglichkeiten wurden dafür diskutiert:

Standort am "Am Mohldberg" / nördl. Ortslage

Hier befindet sich das Jugendzentrum, mit Nutzung durch Mutter-Kind-Gruppen. Grundschule und Sportstätten befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft, so dass eine Bündelung am Standort besteht.

Standort "Am Thie / zentrale Ortslage

Gegenüber dem Rathaus befindet sich das ehem. Feuerwehrgebäude, in Nachbarschaft zu einem zum Verkauf stehenden Grundstück (ehem. Landwirtschaft). Hier könnte eine Teilnutzung / Umnutzung erfolgen.

Standort Rathaus

Es wurde überlegt, im Rathaus selber einer solchen Nutzung Platz einzuräumen.

Durch die Dorferneuerung könnte der Findungsprozess gestaltet und die Umsetzung gefördert werden.

5.) Dorfgemeinschaftshaus /-räume in Heersum"

Die Heersumer sind auf der Suche nach Möglichkeiten für Gemeinschaftsräume in Heersum. Dieser Prozess könnte im Rahmen der Dorferneuerung gesteuert, eine Umsetzung begleitet werden.

6.) Dorfplatz Hackenstedt

In der Ortslage von Hackenstedt soll ein öffentlicher Treffpunkt und Dorfplatz, im Bereich "Kleine Straße / "Breite Straße" an zentraler Stelle eingerichtet werden. Hier wäre die Gestaltung gemeinschaftlich zu entwickeln.

7.) Dorfplatz Grasdorf

Ein Ergebnis der Dorfmoderation war, dass in der Ortslage ein öffentlicher, frei zugänglicher Dorfplatz als "Kommunikationsschaltstelle" fehlt. Ein Ort und eine Gestaltung müsste hierfür gefunden werden. Für einen bislang geplanten Standort konnte keine Verfügbarkeit erreicht werden. Dieser Findungs- und Umsetzungsprozess soll fortgeführt werden.

8.) Sanierung Glashaus in Derneburg

Nachdem das Glashaus vor ca. 20 Jahren zum Kulturtreff und Ausflugscafe umgestaltet worden ist, sind jetzt Renovierungsarbeiten zum Erhalt der Bausubstanz erforderlich.

9.) Renovierung Dorfgemeinschaftshaus Luttrum

Das bestehende Dorfgemeinschaftshaus in Luttrum ist in die Jahre gekommen. Hier sind Renovierungsarbeiten durchzuführen. Durch die abgelegene Lage ist Luttrum auf diese Gemeinschaftseinrichtung angewiesen.

3.1.2 Projekte Dritter (öffentliche und private Projekte, insbesondere mit gemeinschaftlicher Ausrichtung)

- "Solargenossenschaft Holle und Ambergau eG":

Wiederinbetriebnahme des (historischen) Wasserkraftwerkes im ehem. Zementwerk bei Henneckenrode, unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes

- Musikschule "Musik macht schlau"

Weitere Umnutzung Zementfabrik zu Veranstaltungszentrum

- Kirchenregion:

Paul-Gerhardt-Haus, Holle: barrierefreier Zugang

- Kirchengemeinde Sottrum:

Lutherhaus und Kirchengumfeld; Sanierungsmaßnahmen

- Dorfladen/ Hofverkauf / Tauschbörse in Grasdorf, Sottrum, Hackenstedt, Heersum und Luttrum:

- Sanierung Prozessionskreuze in Sottrum

- "Backhaus" Luttrum: , als Treffpunkt

3.2 Nicht - investive Vorhaben

3.2.1 kommunale Projekte

Innerste-Radweg:

Teilnahme am gemeindegebietsübergreifendem Radweg entlang der Innerste, von der Quelle im Harz bis zur Mündung in die Leine bei Sarstedt. Besondere Zielpunkte in Holle: Schloss Derneburg und Familienpark Sottrum.

Koordination dorfübergreifender Vernetzungsprozesse:

Mithilfe bei der Koordination dorfübergreifender Vernetzungsprozesse, wie Organisation von Versorgungseinrichtungen (wie Dorfläden) oder Dienstleistungstauschbörsen, Erfahrungsaustausch bei Dorffesten oder beim Ausbau von Dorfgemeinschaftshäusern. Unterstützung der Rentnerbands vor Ort.

Baulücken- und Leerstandskatasters:

Einrichtung und Pflege

3.2.2 Projekte Dritter (öffentliche und private Projekte, insbesondere mit gemeinschaftlicher Ausrichtung)

- "Arbeitskreis Demographie": den demografischen Wandel in Holle begleiten. Entwicklung von Zielsetzungen und Maßnahmen. Gebildet aus Bürgern verschiedener Ortschaften.
- Dorfsichten Grasdorf
- Grasdorf: Dorffest
- Brauverein "Schwarzes Huhn", Grasdorf
- Bürgerinitiative gegen Höchstspannungsleitung Wahle-Mecklar
- Geschichtsverein Sottrum
- Förderverein Landschaftspark, Derneburg
- Bläsercorps Hackenstedt
- Holler Art
- Heimatmuseum Heersum und Holle

3.3 Entwicklungsaufgabe(n) nach dem regionalen Raumordnungsprogramm

- Ortschaft Holle: Grundzentrum, besondere Entwicklungsaufgabe "Erholung",
- Vorsorgegebiet für die Landwirtschaft, aufgrund hohen, natürlichen, standortgebundenen Ertragspotenzials
- Sicherung des Hochwasserabflusses (Bereich Innerste)
- Vorrang- und Vorsorgegebiete für Natur und Landschaft
- Vorrang- und Vorsorgegebiete für Erholung bzw. ruhige Erholung
- kulturelle Sachgüter: Derneburg, Söder, Henneckenrode
- Vorsorgegebiete für Forstwirtschaft
- Autobahn A 7; A 39, sowie Hauptverkehrsstraße von überregionaler Bedeutung (B6)

4. Den Prozess unterstützende Faktoren:

4.1 Bürgermotivation, bürgerschaftliches Engagement, Teilnahmen am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

- **Grasdorf:**
mehrjährige Teilnahme am Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft";
- auf Kreisebene 1969,1971,1973,1975,1977,1992,1994, 2005, 2011 (2. Platz, davor immer **1. Platz**), /- auf Reg.Bez.Ebene 1976, 1993, 1995, 2006 Vorentscheid zum Landeswettbewerb (keine Qualif.) /- auf Landesebene 1977
- **"Dorfsichten" in Grasdorf**
- **Eigeninitiatives Handeln in den Dörfern** vielfach erprobt und bewährt: z.B. "Rentnerbands", "Arbeitskreis Demografischer Wandel", Dorfjubiläen und -feste, Musik-, Kultur-, Theatervereine, Bürgerinitiativen (s.o.)
- **Hohe Wertschätzung der eigenen Dörfer** und der Dorfregion bei den Bewohnern
- **Hohe Motivation und großes Interesse gegenüber der Dorferneuerung.**

4.2 Bedarf und Nachfrage nach der Dorferneuerung (Prozess und Förderung) aus der Bevölkerung

- 1. Impuls zur Antragstellung** kam direkt aus Hackenstedt (Bedarf Dorfplatz und DGH) und Sottrum (Bedarf DGH / Feuerwehrräume)
- 2. Sehr engagierte Mitarbeit in der vorbereitenden Phase zur Antragstellung:**
 - Informationsveranstaltung mit allen Ortsbürgermeistern; spontaner Wunsch nach Vorstellung der DE und ihren Möglichkeiten in ALLEN Ortsräten
 - Informationsveranstaltungen in acht Ortschaften (Abendveranstaltung): ausführliche Diskussionen und rege Mitarbeit der Ortsratsmitglieder und der Bevölkerung bei der Ermittlung der Stärken / Schwächen und möglicher Maßnahmen (Dorf/ Dorfregion). Protokolle.
 - Mitarbeit der Ortsbürgermeister bei der Erstellung der Dorfsteckbriefe: Korrektur und verlässlicher Rücklauf; per Email + telefonisch.

3. Positive Antwort ALLER Ortschaften auf schriftliche Rücklaufbögen: Teilnahme an der DE gewünscht.

4. Unmittelbare Wirkung: die Gemeinde wurde aus den Ortschaften schon mehrfach angesprochen, wann es "endlich losgeht" und musste bereits reagieren. Das ehem. gewerblich genutzte Gebäude in Sottrum wurde bereits erworben (hier könnte die DE sofort ansetzen). In Hackenstedt und Heersum wird nach Möglichkeiten für ein DGH aktiv gesucht, es werden Alternativen untersucht. Der Aktivierungsprozess ist bereits eingetreten !

4.3 Vorgesehene und erfolgte Maßnahmen zur Qualifizierung der örtlichen Akteure; dauerhafte Einbindung in die Umsetzung der Dorferneuerung

Die Vorstellung der neuen Zielsetzungen der DE ist direkt in den Ortsräten (öffentliche Sitzungen, mit Beteiligung der örtlichen Bevölkerung, s.o.) durch ein qualifiziertes Planungsbüro erfolgt. Es gab ausführliche Nachfragen zum Ablauf der Dorferneuerung. Dadurch ist bereits eine Kenntnis der neuen Dorferneuerung verankert worden. In Grasdorf liegen durch "Dorfsichten" Erfahrungen zu Moderationsprozessen vor.

Zukünftig wäre eine Arbeitsgruppe für die Dorfregion und Arbeitsgruppen in den Ortschaften zu bilden. Durch die sehr engagierten Dorfgemeinschaften kann von einer fruchtbaren und effektiven Zusammenarbeit ausgegangen werden.

4.4 Soziales Leben im Dorf (Vereinsstrukturen, bürgerliches Engagement)

In der Region Holle ist ein sehr vielfältiges Vereinsleben und Bürgerengagement vorhanden ! (s. hierzu: Kap. 1.2.4). Dies betrifft den Hauptort Holle mit z.B. vielen Sportvereinen, ebenso wie die Einzelortschaften in unterschiedlicher Ausrichtung, z.B.: "Rentnerbands" der "jungen Alten" in Grasdorf, Hackenstedt, Sillium und Sottrum; "Brauverein" in Grasdorf, "Theater" in Heersum; Organisation des Dorfjubiläums und Bürgerinitiative in Luttrum, "Teichfest" in Sillium, "Geschichtsverein" in Sottrum ...

4.5 Erfolgte oder vorgesehene Einbindung externen Expertenwissens und Dritter (z.B. Wirtschafts- und Sozialpartner) in die Dorfentwicklung

- Aufstellung des Dorferneuerungsplanes durch ein Fachbüro; bereits Mithilfe bei Antragstellung
- Demographiebericht der Bertelsmannstiftung wurde verwendet
- Arbeitskreis Demografie wird beteiligt
- Örtliche Wirtschaftsbetriebe sollen, z.B. über Sponsoring, in Projekte nach Möglichkeit eingebunden werden
- Soziale Einrichtungen sind, z.B. für die Planung des Mehrgenerationenhauses, einzubinden.

4.6 Finanzlage der Gemeinde/ Gemeinden

4.6.1 Zuwendungserfordernis öffentlicher Mittel

Die Gemeinde Holle ist im Vergleich des Landes Niedersachsen bezogen auf die Steuereinnahmen (Grundsteuer A+B, Gewerbesteuer, Einkommensteuer, Umsatzsteuer) pro Einwohner als **steuerschwach** zu bezeichnen.

Sie ist ohne die Förderung durch die Dorferneuerung nicht in der Lage, die Koordination, Prozessmoderation, eine Dorferneuerungsplanung und die für die Dorfregion notwendigen zukünftigen Maßnahmen umzusetzen, und damit auf die Zuwendung öffentlicher Mittel angewiesen.

4.6.2 hinreichende Finanzkraft zur zügigen und nachhaltigen Umsetzung von Planungsinhalten
Da der Haushalt der Gemeinde Holle seit Jahren ausgeglichen ist und eine unterdurchschnittliche Verschuldung vorliegt, kann davon ausgegangen werden, dass die Gegenfinanzierung zukünftiger Maßnahmen gegeben ist.
4.6.3 Bereitschaft der Gemeinde zur finanziellen Beteiligung an privaten Projekten
Dies kann nur vorhabenbezogen entschieden werden.

Teil B – Allgemeine Beschreibung

(Die Beantwortung der nachfolgenden Fragen sollte sich auf insgesamt 2 DIN A 4 – Seiten beschränken)

Welchen Beitrag soll ein Dorfentwicklungsprozess zur Entwicklung der Dorfregion bzw. der beteiligten Gemeinde/n leisten?

Holle stellt einen Standort des ländlichen Wohnens und Arbeitens in schöner landschaftlicher Lage dar, bei gleichzeitig leichter Erreichbarkeit, mit aktiver Landwirtschaft auf guten bis sehr guten Böden. Die kulturelle Vielfalt und das kulturhistorische Erbe dieser Dorfregion ist beachtlich. Insgesamt wird durch die Dorfregion Holle ein wertvoller und vielfältiger Lebens-, Arbeits- und Naturraum **im Verflechtungsbereich** der Landeshauptstadt **Hannover**, von **Hildesheim** und Salzgitter bereitgestellt, der zukünftig zu sichern ist.

Durch ihre besonderen Lagebedingungen konnte die Gemeinde Holle bislang noch eine stabile, gemeindliche Entwicklung vorweisen, gerade im Hinblick auf bereits langjährig wahrnehmbare Schrumpfungprozesse im südlich angrenzenden Gebiet des Landkreises Hildesheim.

Die Dorfregion Holle erfüllt eine **Schlüsselposition im Landkreis** bzw. in der Region: zu den benachbarten Städte wird eine Versorgungs- und Entlastungsfunktion in Bezug auf das Wohnen übernommen, zum problematischen Südkreis besteht eine Vermittlungsaufgabe. Gleichzeitig bildet die Dorfregion einen eigenständigen, charakteristischen und selbstbewußten ländlichen Siedlungsraum. Eine Sicherung und Entwicklung dieser bestehenden Strukturen führt damit zu einer deutlichen Stabilisierung der Region und des ländlichen Raumes im südöstlichen Landkreis Hildesheim.

Die Dorferneuerung ist, gerade in ihrer Neuausrichtung, sehr gut geeignet, die zukünftige Problemstellung dieser Dorfregion zu formulieren und zu bewältigen.

Inzwischen sind die Auswirkungen des **demografischen Wandels** deutlich erkennbar, und die Gemeinde möchte rechtzeitig auf die zu erwartenden Prozesse reagieren. Hierzu sollen Maßnahmen umgesetzt werden, durch die einerseits die **Gesamtstruktur der Gemeinde**, in Ausrichtung auf das Grundzentrum Holle, unterstützt wird, andererseits soll die Lebensqualität in den Einzelortschaften, ihrer **Individualität** entsprechend, gesichert werden. Dies kann nur in einem **gemeinschaftlich vollzogenen Findungsprozess** erfolgen, in dem die Perspektiven der Dörfer und die übergeordneten Erfordernisse der Dorfregion gleichberechtigt und offen miteinander diskutiert und zu einem Ergebnis geführt werden. Durch die **aktive Bevölkerung vor Ort** bestehen günstige Voraussetzungen, eigendynamische Stabilisierungs- und Vernetzungsprozesse zu initiieren, die allerdings zu koordinieren sind.

Die Dorferneuerung stellt hierfür durch den hohen Grad an bürgerschaftlicher und kommunaler Beteiligung ein geeignetes Steuerungsinstrument dar, das die Gemeinde Holle für ihre Zukunftsfähigkeit benötigt.

Gleichzeitig sind Herausforderungen innerhalb der Dorfregion zu bewältigen:

Den **gravierenden Veränderungen durch den demografischen Wandel** (s. Bertelsmannstudie, s. Anlage) müssen durch strukturelle Einrichtungen begegnet werden.

Die **Innenentwicklung** ist, nach vielen Jahren der Siedlungserweiterung an den Rändern, in den Vordergrund zu stellen und zu vermitteln. Die Gemeinde beabsichtigt, dies im südlichen Gebiet der Dorfregion umzusetzen. Dies muss durch vertiefte Recherche und Diskussion vor Ort flächenkonkret bestimmt werden.

Bestehende und zukünftige **Verkehrsbelastungen** aus Straße und Schiene sind in die gemeindliche Planung prognostisch zu integrieren.

Die **ökologische Vorbelastungen** durch Schwermetalle in der Innerste sind zu berücksichtigen, ihre Auswirkungen auf das zukünftige Leben und die Landwirtschaft abzuschätzen.

Die **Überschwemmungssituation** durch Innerste und Nette muss, auch vor dem Hintergrund des Klimawandels, hydraulisch und ökologisch untersucht und nach Möglichkeit durch geeignete Maßnahmen verändert werden.

Die empfindlichen Naturräume der Dorfregion mit **zu schützender Flora und Fauna** (Wald, Niederungsbereiche) sind zu sichern, zu entwickeln und durch Maßnahmen herauszustellen, wie z.B. durch thematische Wanderwege oder Zielpunkte. Der **Innerste-Radweg** ist hier bereits beispielhaft.

Die besondere **Aufgabe der Landwirtschaft** in dieser Region mit den sehr hochwertigen Lössböden ist darzustellen und die Zukunftsfähigkeit durch unterstützende Maßnahmen sicherzustellen. Das kann den Ausbau der bestehenden Bausubstanz betreffen.

Aber auch der vermehrte Zugriff auf die Außenbereichsflächen durch Windkraft-, Tiermast- und Biogasanlagen ist in die Betrachtung miteinzubeziehen.

In den Ortslagen sind **Leitlinien für das zukünftige Ortsbild** in der Region zu entwickeln, gerade im Hinblick auf die **energetische Sanierung** und deren Auswirkung auf die historische Bausubstanz.

In der Dorfregion sind **organisatorische Maßnahmen** erforderlich, durch die ein wechselseitiger Erfahrungsaustausch zwischen den Dörfern initiiert wird (Vernetzungsaspekt):

- Einrichtung von **Dorfläden**, die dorfübergreifend organisiert sind (-> Netzwerk Dorfläden)
- Einrichtung von **Dienstleistungstauschbörsen** : Koordination und wechselseitiger Erfahrungsaustausch (Sottrum, Luttrum, Heersum, Grasdorf, Hackenstedt)
(-> Infotafel, Telefondienst, Internet, Betreuung durch ehrenamtl. Dorfmanager/ -in)
- **Rentnerbands**: Erfahrungsaustausch untereinander und Initiieren in anderen Ortschaften
- **Dorffeste**: Erfahrungsaustausch (Luttrum, Sillium, Grasdorf...) und Anregung für andere Ortschaften (-> mobiler Einsatzservice mit Grundausrüstung für Feste)
- **Koordination von Vereinen**
- **Miteinander von Neu- und Alteingesessenen**: Erfahrungsaustausch zwischen den Dörfern (-> runder Tisch)
- **Dorftreffpunkte und Dorfgemeinschaftshäuser**: wechselseitiger Austausch, wie und mit welchen Mitteln eine Umsetzung erfolgen kann / bzw. erfolgt ist, wechselseitige Hilfestellung (-> Eigenleistung und Eigenleistung als Integrationsleistung)

Die Gemeinde Holle ist ohne Unterstützung durch die Förderung der Dorferneuerung nicht in der Lage, die erforderlichen Prozesse durchzuführen und die geplanten Maßnahmen umzusetzen.

Wie kann und will die Gemeinde/ wollen die Gemeinden den Dorfentwicklungsprozess unterstützen?

Die Gemeinde wird ein Fachbüro mit der Durchführung des Dorferneuerungsprozesses beauftragen. Die Verwaltung der Gemeinde wird personell und materiell den Dorferneuerungsprozess begleiten, zumal bereits jetzt schon eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und den Ortschaften besteht.

Welche Ressourcen stehen zur Verfügung bzw. werden zur Verfügung stehen?

Finanzielle, personelle und materielle Ressourcen (Verwaltung, Räumlichkeiten, organisatorische Infrastruktur, Bauhof...)

Welche Kompetenzen und Erfahrungen liegen in der Dorfregion bzw. in den beteiligten Gemeinden vor und wie sollen diese für den Dorfentwicklungsprozess genutzt werden?

Vereine, örtliche Akteure, bestehende Einrichtungen sind einzubeziehen (s. z.B. Pkt. 4)

Wie werden die Ergebnisse bei der Entwicklung der Gemeinde/n während und vor allem nach dem Planungsprozess (Nachhaltigkeit) berücksichtigt?

Die Ergebnisse werden in den politischen Gremien und in der Öffentlichkeit kommuniziert und dadurch im Bewußtsein als Ziele verankert. Die Gemeinde versteht die Ergebnisse als eine freiwillige Selbstbindung, die bei politischen Entscheidungen (z. B. bei der Bauleitplanung) Berücksichtigung findet. Die Gemeinde geht davon aus, dass nach Abschluss des Dorferneuerungsprozesses die Zielsetzungen weiterhin Bestand haben, und auch Maßnahmen ohne Förderung der Dorferneuerung aus der Dorferneuerungsplanung entstehen können. In den Dörfern soll dafür Sorge getragen werden, dass die Zielsetzungen durch örtliche Akteure und Institutionen weitergetragen werden.

Teil C – Graphische Darstellung/ Präsentation

(maximal DIN A 2)
- nicht verpflichtend -

An dieser Stelle kann eine graphische Darstellung/ Präsentation der konzeptionellen Ansätze oder auch des Leitbildes eingefügt werden.

Diese Möglichkeit kann zur kreativen Unterstützung Ihrer Ausführungen und Beschreibungen genutzt werden.

Eine Verpflichtung zur graphischen Darstellung/ Präsentation besteht nicht.

Teil D – Anlagen

Bezeichnung	Anzahl
- Flächennutzungsplan (ggf. Auszug)	1
- Karte der Dorfregion (Maßstab möglichst 1 : 5 000 max. jedoch 1 : 25 000)	1
- Dorferneuerungsplanung Luttrum von 1987	1
- Sonstiges:	
- Charakterisierung der Dorfregion Text + Vernetzungsmaßnahmen	1
- Dorfsteckbriefe	10
- Demografiebericht Kommune Holle	1
- Bericht des Arbeitskreises "Demografischer Wandel"	1

Ort	Datum
-----	-------